A very faint, light-colored watermark of a classical building with four columns and a triangular pediment is visible in the background.

Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
Research Library, The Getty Research Institute

<http://www.archive.org/details/manlypalmerhabox4v2hall>

Gottesmänner willig nur ihreigen blüth vergessen, und Matth. 5. 44-
 also Christo nach folgende ihrer feinde zorn dar durch nicht 45. 48.
 allein, als ein Δ im ∇ abglichen und gestillt, sondern sie v Joh. 5. 7. 8.
 auch beschrebt, undt also ihr Δ in ein sanftes lichtersehet,
 undt also der selben Seelen neben der ihrigen erhalten, das
 also ihrer viel 1000 durch das willige leiden der ahn
 Christum glaubenden seelig geworden (daraus dan recht Act. 7. 59. 60.
 erkennt worden, wessen geistes kinder sie gewesen.) So krafftig Cap. 22. 20.
 hat der vom Vatter undt Sohn (NB.) aus dem Himmel gesandte
 H. G. die **T** Christi durch das blüth der H. wirkendt
 gemacht, Darumb dan auch Christus selbst sagte, das er nicht
 kommen seij der Menschen Seelen zu erlichen, sondern zu ^{Luc. 9. 54. 55.}
 erhalten welches alles nur durch sein willig leijden, Todt,
 undt Blüth vergessen selbst geschehen, undt weil nun niemandt
 mehr umb Christ willen leijden, undt sein blüth ihm nach folgende
 vergessen will, Darumb geschehen auch keine wunder bei
 den ietzigen nahm Christen, weil im blüth nur der schlüssel
 ist so die thüre der wunder öffnet, dan es ist die minera aller
 geister, undt Magisch Cabalistischen wunder es ist ein Medium Heb. 9. 13. 14. 15.
 wardurch Christus undt der H. G. Theosophic, der Philoso. 19. 20. 22. 23.
 plus aber Philosophic die größten Miracula thun können, Apoc. 3. 18.
 wie dan auch die wahren bis thranen seien recht Δ iger
 Spiritus Sanguinis scint, nicht wenig der gleichen krafft haben:
 odas die welt dies glaubete undt recht im gründt ver stünde,
 Sie wchre reich undt Seelig, die erleuchteten im licht der
 Natur haben hier von Zeugniß genug in der Kunst welche

Exod: 22, 29

allein wissen was das Blut und die trahnen aller 3 reiche
verrichten kan, in welchem allein bedauert ist, das alle obere,
das ist himmische wasser nichts als Blut, oder trahnen seint,
aber die zeit ist noch nicht gebohren, das dies geheim aus bluh-
rer darstehen soll wie wohl dem verstandigen genug gesaget
ist.

obere

Dies aber muss sich noch melden, das der H. G. ver der Himmel-
sahrt Christi, nur geistlicher reis, in das geistliche theil des
Menschen gewircket habe, als in die Seelen und das geheim-
niß des Leibesbleibver schllossen, dahero er dan nicht den ganzen
Microcosmum transmutiret, also das die H. ahn ihrer Seelen
wesentlich Christum, und die aus dem Himmel herab kommende
Menschheit hätten angezogen, welches allein darnach, nach
dem er stan Christo alles verbracht geschehen ist, und bis
ans ende nun geschehen wird, welches allein die Viri sapien-
tes et illuminati verstehen, was hier gemeldt ist, sufficit.

Hier spiegelteich nun ihr Tyrannen, absonderlich ihr auß-
wügler, verführer und verbitterer der Menschen herzen gegen
einander, ihr Seelen mörder, mit euren maul Christen unter
allen secten, die ihr mit eurem Gedtlosen leben alle Mensch-
en änger, und die Landes H. r. über redet, das sic durch ihr
verfolgen und Blut vergessen zu Tyrannen werden, um
euer sogenannte Religion, welche doch nur euer Bauch Gott,
und Region, ja Selbstendichter menschen sind und satzung
ist fort zu pflanzen, welches nicht allein schur recht
gogen Christi lehr, und regel, sondern seinem ganzem leben

Marc: 7, 7.

und nach folg zu wiederiss und dennoch überredet ihr die Menschen, wan sie unschuldig blith vergießen, das sie Gott einem dienst daran ihun sehet, solte duße **T** des Bluths von **Gen: 4, 10.** der **V**, se sie empfangen, nicht zu Gott umbrache schreien und **Ap: 6, 10.** solte dies nicht von eich merden gefordert werden?

davon ahn einem andern orke ausführlich und kurz soll gehandelt werden, da ich eure bosheit und betrag. klahr auf denken will. wenden eins hiermit wider zur sach welche wir vorgenommen haben ab zu handeln —

so hat sich nun das Hebreische **¶** ganz heimlich durch dem anfänglichen Alphabatischen, den heiden öffentlich aufgedruckt gegebenen Primaterialischen buchstab und Vocal **A** wiederumb den Hebreern unbekant in das **¶** als durch das grosse und kleine **¶** buch in die Gottliche **Q: E:** zu einer Syllaba als in die enklische ruhe eingeführet, in dem Hebreisch Gottlichen nahmens **Alpha beth**, dan alles was in die Gottliche **Q: E:** wieder kompt, das kompt Microcosmice wieder in das bildt Gottes und Macrocosmice wieder in dem Charakter Gottes, undt also hiermit erst in Sein rechtes ende, ruhe, undt ziehl. als letzte Syllabam des nahmens Gottes **S.** scint also die Hebreer sonder dem Primaterialischen Charakter majoris et minoris mundi als das myßterium **Magnum** zu verstehen aus Gott wieder in Gott, also in die **Q: E:** aller **Q: E** ssentien nur gewiesen undt ins gemein geleitet worden C: wie dan noch

Rom: 9. 20. heütt zu tag wenig Jüden gefunden werden, so dieses er. kant.
Sap: 13. 3. 5. 7. nur Gottes in der Natur haben, und leider unter den
ietzigen aussten heider entsprennen manl Christen,
welchen doch dieses buch zu lesen gegeben, saß keine geführ-
den werden, die eines von dieser schrift wissen wollen, viel
weniger das sie sie verstanden, oder zu verstehen fleis-
anwendeten, weil sie meist alle diese heilsame Philosophie
so zu Gott weiset verachtet und lieber des Teuffels ranck
und zweiflende annehmen: War bei dan dies geheimniß
angezeigt wird, in dem dieser nahm sich mit des H.

Gen: 9. 1.

Geistes buchstab **N** oder **H** schließt das wie durch den
Geist Gottes erſtlich alles zu seiner wunder offenbahrung
ift in das wesen gebracht worden, das eben am ende dieser
wunder zeit als der endung dieser letzten Syllabe im
Göttlichen nahmen Alphabet, als seiner offenbahrung,
dies sichtbare wesen wie der durch den selben geist werde
außgelöſet, in seinem **A** verschmolzen, und also in Gott
als in ihrem anfang und ursprung sollen geführet werden,
welches das Lateinische **H** des nahmens **I E = H O =**

2 Pet: 3. 7. 10. x.
4 Ch: 32, 3. 32.
Ies: 41. 4.

V A H gleichfalls bezeuget, welches als ein geistliche As-
piration und licht **D**ig haüchen, dem primaterialischen
Atotius Centri hinken angehendet ist; weiset also
dieser nahm Alahr das der zeit begreiffliches wesen,
durch den geist Gottes wieder werde verändert und in
das Geistliche Euge, wie es vor den fall gewesen verſetzt

werden, dan deres in ein Compaction gebraucht wirdt auch Gen: 2, 2,
wieder außlösen, welches uns dagegenlig Präfiguriert Joh: 3, 1. 2. 3. 4. 5. sc.
das per Xm oder Materiam Primam auch alles in der **DER CURI**
Natur undt. Kunst wiederin Xm undt Materiam per **VSCIDATE**
nam müsse rediciret werden also: das **N** oder **H** als der **RIA PRICIDA**
Essentialisch primaterialische X wird das **O**der O
über schattende über schreibende außlösen, undt das
Licht von der Finsternis, das gute von den bösen scheiden,
dardurch wirdt dan alles wieder kommen im anfang
der Gottlichen offenbahrung das also das primaterialis-
che **A** wirdt offenbahr werden, welches anders nichts
ist, als dene Primaterialische von Gott in alles gelegt

Olige bindt Gottes, so aus allen **3** Zeigen der Natur Marc: 9, 49.
bestechet wie dan auch das **N** oder **H** die **3** Zeigen, der ³ Joh: 5, 7. 8.
Gottheit im Himmel in sich hat, das ist Δ , licht,
undt geist in eines zu sammen, undt der Sohn Gottes
wirdt durch diesen geist das gericht halten dan durch ¹⁰ Joh: 5, 19. 21. 24.
diesen **3** Sachen geistes über schreibung wirdt das **O**ffn. ^{25. 26. 27. 29.}
trialische Δ in der Natur angezündt werden, da ^{1. 4. * * 4} Jes: 4, 4. * *
wirdt dan jedes wesen in seinen eigenen Essentien nach ² Pet: 3, 7. 10. 11. 13.
der **7** qual geister gradibus brennen, undt das licht lösse ^{1. 4.} Jes: 41. 4.
 Δ wirdt aus tie der qualität das seine, in seine scheuer
undt bindt des lichtes samblen, undt das zorn Δ das
seine in die scheuer der Finsternis, als welches der licht
 Δ rs nicht fähig ist, also wirdt mit bewegung derselben,
das andere von selbst auch wacker werden, undt das ¹ Matth: 5, 6.

Cap: 15, 12, 13. Dern Δ wird sich an dem lieb Δ argende entzünden,
Cap: 24, 10. Das also die **2** Ewigten behälter, ied er das seine ein ärntten.
2 Cor: 15, 29. Wird

11 Mercke wan der geist von den Maer und Microcosmis
Schen ~~o~~ die von Lucifer ein geführte finsternis schei-
len wirdt dan wirdterst in ihnen das verborgene gütte
o Primaterialisthe **A**ffen bahr werden, welche dan
durch fernere reinigung in das **I E V** wirdt ein geführt
ret werden, nemlich durch die **7** fache umbschmelzung
in diesen geist Δ , dan zu der zeit wirdt die Ewigkeit
daraus die zeit geflossen sich wieder offen bahr, undt
das weisen die **Diphthong**, also ist nun Gott in der zeit,
der zeit unergriessen, es sei dan das er sich selbst darinnen
undt dardurch offen bahr, oder im abblit der natür durch
Kunst sein Charakter, bild undt **H**: schrift eröffnet wende,

Math: 25, 28. wie wohl in gemein seine werke in allem undt durch alles
29. 32. von ihm genüg sahn zeigen, undt im innern gründt etwader
in sich selbst dies zeignis finden kan, wan nun also
ahn diesem scheide tag das gute von dem bösen, die böcke
von den schaffen werden geschieden werden, da wirdt auch
von dem verdambten das sic haben, nemlich das bildt
Gottes genommen werden undt dem gegeben der damit bei
leibes leben gewü hert undt sich bemühet hat daselbe
aus zu arbeiten, undt von deinen Schlägen wirdt auch ge-

Joh: 1, 13. nommen werden, nemlich das fleisch undt Blut der
1 Joh: 2, 16, 17. Sünden aus mannes undt weiboz lässten standen, welches
3 Cor: 15, 50. in das Himmelreich nicht kommen soll, weiles nur ein
Ps: 51, 7. von Lucifer aufgesündener rauh der Hölle ist, undt

dehnend verdampten gegeben werden, im welchem sie das **b**itt und Charakter des Teufels Ewig tragen werden, weil sie darmit beilebendigem Leib auch gewachert haben, was unterscheidt nun zwischen beiden seij, mag ieder selbst betrachten —

So ist nun noch in diesem nahmen übrig das den heiden gegebenen Primaterialische **A**, als dem endt Vocal des Gottlichen nahmens Alphabetth (NB): Sodoch aller Alphabetthen erster Buchstab, aus zu legen, ob nun schon dieser Buchstab der letzte Vocal im Gottlichen Alphabetth ist, so ist er doch der erste Vocalische Buchstab, nicht allein in den **3** Haupt Alphabetthen soahn das **T** Christi gehäfftet worden, sondern auch in allen andern Alphabetthen, ist also der erste Buchstab (NB): ein Vocal, und kein Consonans, in dem von Gott den heiden gegebenen Natur Alphabetth, daraus sie Gott erkennen sollen lehnen, und also ist dasende des Gottlichen Alphabetths der allererste lebendmachende Vocal der Lateiner, welcher der griechen ihr Unarius ist in dem Alphabetth der Natur, welcher bestehet aus **3** Strichlein, als **3** zeigen se allern under Gottes anfang Seint, (also hat Gott nicht sein anfangliche erkantnis in ein

4 Esr. 5, 6.

verschlossenen Consonans nemlich solang sic zu geschlossen, und stim Seint, eingelagt sondern in die inden Consonanten alle wunder öffnende, und selbst öffnsthende Vocales: ist also das ende Gottes der anfang der Natur und Creatur, als der zeit, dies bedeut nun nichts anders, als das man Gott nicht erkennen kan also in, und aus seinem ende, welches ist der alles öffnende und öffnsthende Unarius, und Primaterialische Charakter Matth. 18, 16. der Natur mit seinen **3** zeigen, in welchen alle wahrheit Deut. 39, 5.

Gen: 3, 5. 18.
Joh: 5, 7. 8. bestehet dar das ende Gottes ist die offenbahrung Gottes, durch
Seine werke, wunder, undt zeichen, undt in diesem anfang undt
ende fängt sichahn die erkuntzis Gottes, undt seiner 3 Zeigen,
welche eines soint in der Natur, wernür dem anfanglichen Cha-

Rom: 10, 20. 21. racter des Natur Alphabets recht verstehet, wie auch in sich
Sap: 53, 5. 6. 7. Selbst das bildt Gottes, der erkannet Gott aus seinem werken,
unterweist was der heiden **NOSCE TE IPSV(D)** zu
sagen hatt, welche inscription über ihrem Temple Apollinis
gestanden, von welchem ihrem Gott wunderliche ding abzu-
handeln wahrer —

Wir wollen aber des Hebreisch Consonantischen Syphthungi
(Consonantisch nenne ich ihm darumb, weil er oft in vielen
worten stum bleibt, undt nicht ausgesprochen wirdt.) **N**,
ob es schon in das Gottliche nahmens Alphabet nicht
gehört, dennoch bei dieser gelegenheit, da das den heiden
gegebene **A** aus gelegt soll werden, nicht vergessen, die weil
es mit ihrem **A** eine Zahl führet in der Natur, das ist
in, in Gott aber führet es die **1000** Zahl, sc. derselbe in **1000**
gen Ewigen Gottheit offenbahrung durch ihre 3 Zeigen
zu gehörer, undt dar durch weiset dieser Buchstab, das das
flammig Hebreische Alphabet aus der Ewigen
Gottheit offenbahrung, nicht allein sein ursprung
habe, sondern auch das die zeit mir aus der Ewigkeit
Prima et Ultima Materia als eine offenbahrung der
Selben geflossen seij —

2 Pet: 3, 8.
Pf: 90, 4. So bestehet nun das Hebreische **N**, als der erste Buchstab

des Alphabetis aus **3** flämlein, das grichische und lateinische **N** i. Alph.
A aber aus **3** Strichlein, durch das Hebreisch **3** flammige **N** 1000
Dige. **N** und seine Zahl wird ausdrücklich bezeuget, als **D**octrina **V**
durch das Alphabet, so von Gott selbst seine Charaktere hat **L**untas **P**rlc
und trägt, das die **3** zeigen der Ewig einigen Gottheit im **p** IV(17)
Himmel, seint Dige göttliche alles lebend machende, **3** ein **A** 1000
gelichtes liebe flammen —

In der Englischen welt, dan wie der Vatter die Todten auf **Ioh: 5, 25. 26. 27**
wecket und lebendig macht welche er will, also auch der **Ezech: 37, 9. 10**
Sohn, des gleichen Thut auch der **H: G:**, als der windt aus den
4 winden, und dariumb hat **N** hier die Zahl **1000**, da der
Character davon in der Natur, nur als **I** zu rechnen ist, das
also des grichischen und lateinischen **A** über sich gewandter
Triangel in der Natur nur ein ausstießender und ausgeschlosse-
ner **3** **H**iger zeigen im **Minerall**, und **Vegetable**
reich ist und sich in den **Animalischen** **Minerall** **ro** os
IV(17) garnicht mit der lebendigmachung der Todten erfas-
set —

Das also das Hebreische **N** war es **1000** dem Vatter das **Ioh: 5, 7. 8.**
Grichische **A** aber war es auch **1000** dem Sohn oder werlt
das lateinische **A** aber ohne Zahl, dem **H: Geist** über die natur
zu kompt, wan aber diese Buchstaben ohne accent nur die **I** Zahl
seint sothun sie das blith, **N** und geist in der Natur und
Kunst bedeuten —

Diese Erkäntniss aber im Character der Natur, ist nach dem
Fall sowohl in Macro als Microcosmo mit der finsternis **Luc: 17, 20. 21.**

bedeckt worden, und ist nun gleich dem reiche Gottes in dem Menschen, in dem aller innersten gründt aller Creaturen verborgen, umb diese nun wieder zu eröffnen, gießt sich im Hebreischen nahmen Gottes, der geist Gottes in das **7**: als in die **6**: Zahl oder **B**egestalt, welche dem Menschen bedeutt, der am **6**:ten Tag, in der **6**:ten Stunde, und eigenschaft aus der

E: der großen Welt, in ein Arcanisch kleine Welt zum Bilde **Ezech: 28.9.2.** Gottes geschaffen, hinein, und thret ihm sich selbstt, als sein **13. 14. 16. 18.**

D und **N**, daraus er als ein reinlich Siegel bestehet, erlernen, mit diesem ein flus gehet der mensch in das Griechisch Vegetabilis, **C**isch, und Lateinisch Animalische, und entlich in das Hebreisch Mineralische ihn zu herschen gegebene Buch der Natur, und findet darinnen durch ein gebung des H. Geistes das Lateinische

V, als die **G: E**: daraus sein Natürlich Arcanischer (NB) Leibes schaffen, durch denselben **G: Essentialischen** geist Character dan öffnet in der **A** den ersten Natürlich Primaterialischen Character der **3** Alphabetthen, und findet darinnen den end Vocal des Gottlichen nahmens Alphabetth,

Marc: 9.49.50 als das in der Natur alles erhaltende, durch **D** rende, durch

Ende, und lebend machen de **3** einfache gütte ding, das ist **N**

A **I** als das Essentialische **D**licht, und ein lebend machen den Windt aus den **4** winden, so ein Character von der Gottlichen

3 heit in der einheit seint, und also wird der Mensch ein H. in der Natur, in dem er entbindet das im flüch verschlossene (nach dem er auch erst selbstt, dem kündt Gottes in ihm entbunden, und

2. Sp: 5. aus dem Leib im geist eingeführet) und reinigts also durch geist **Heb: 9.14. 22.23.** **N** und Blut der Natur zum zeugniß, das Christigeist, **N** und

Act: 2.2.3.

Ezech: 37.9.10.

2. Sp: 5.

Heb: 9.14. 22.23.

Gen: 1. 27.

Wirth uns auch allein von allen sünden, ob sie schon blüthet ^{Ies: 1, 8.}
währen solle schne weismachen — ^{1 Pet: 3, 19.}
^{1 Joh: 1, 7.}

(von welcher weismachung in der Natur und Kunst die Adepte
folgendes sagen: das nemlich ihr ^{roth} und scharffer Essig
der weisen, welcher weismachen gemacht werde aus dehnen ding,
welche sie blüth nennen, liegt also dies geheimniß in den Dingen
geistern der metallen in diesem reich —

Sie sagen auch das in Coniunctione mannes und weibes, eine weis-
machung seij, darnach aber trans aus der weisen millich, und
gelben büttler, in die schwärke gehet heissen sie es **ANTICIDON**
IVM, AL, KALI oder **LebenDij SIL**, ber. Auch ist eine
weismachung in der zu bereitung der Seelen, welche sie den
rothen Hütten rauch nennen mit dem geistlichen Δ , welches
sie sagen den gelben Hütten rauch zu sein, bis sie weis erscheint,
Licht und glanzent wird, dann ferbt die Seele den geist wieder —
Sie nennen die Seele auch ärzt **CornICL** und Silber,
und sagen man soll das ärzt weismachen —

die 3te weismachung ist die weismachung ihres Corpers wan-
s sie sagen macht das gold weiss —

Also wird das erste aus einem Vegetabilischen ding, das andere
aus einem Animalischen, aber im Mineralischen ist die beständig-
keit, Drumb wan das Gold aus der weisen bleij also ein ferment
durch das Mineralische Δ gekocht wird, somachetes das

IXI r:)

Nach der reinigung schliest er das auß geschlossene wieder

Ps. 50, 2. zu, versiegende alles mit dem licht der Natur (gleich
Gott die seinen versiegelt mit dem licht der genaden:)
ündt führet also diesem Gottlichen Charakter wieder in das
geistliche Naturliche **H** als in dem Himmel, welcher
das Δ des letzten gerichts in der Natur an zuende, durch

Matt. 24, 29. Sein in die Δ herab fallende sterne, (So nichts als Δ ige
Marc. 13, 25. Δ unterschiedenes grades seint:) Präfiguriert, dardurch
Luc. 21, 25, 26. Δ unterschiedenes grades seint:) Präfiguriert, dardurch
Ap. 16, 12, 13, 14. Er aus dem allerinnersten der Creatur die finsternis heraus
wirfft, und treibts, oder pfliget dan solang, bis des hauchten
den ündt brausenden windes **3** flämlein nach der rohen
dienste verzehrung, also ein Δ ig licht des hebreischen **7**.

Exodus 3, 9. 5: darinnen auß gehen ündt als dan sieht er im spiegel der
Gen. 9, 12, 13. Zeit, die үn der der Ewigkeit, ündt die grichische **7** Zahl
Ap. 10, 1. Cap. 21, **H**tha so ein lateinisch **H**, zichret diese **Q**: Essentialische
Cap. 22, lichtstein mit seinen farben der **7** geister als үn der
an gen —

Heb. 12, 29. So führet nun das **N** ündt auch das **A** den Δ igen
Dout. 4, 24. **T** ange **L**, in sein er **S**ignat **V**, damit zeiget es ahe, das
Ezech. 1, 4, 5. Gott der Vatter welcher sich selbst ein verehrent Δ
P. 97, 2, 34, 5. nennet (deffen Gottes dienst auch nur mit ündt im Δ sampt
seiner offen bahrung geschehen:) Sein schöpfer Herr **777** 777
ündt meister seij, undt umb dieses in der Natur Essential
 Δ igen anfangs willen, wirdt auch die schöpfung Gott
dem Vatter zu geschrieben, dan dieses anfangs offen bahrung

in der Natur, undt auch Kunst ist auch das Δ , dan alles
 wahrhafte Θ , wirdt nur im Δ gehobren, ja es ist selbst
 ein Concentriker Δ , undt Δ iger **Magnet** —
 undt weil der Hebreer buchstaben Δ stammein,
 mit unterschidenen zahlen, als offenbahrungen dieses
 Primaterialischen Δ rs unterschiedene triffen, seiner
 in ein ander ringenden, undt obliegenden quel geister darumb
 ist ihr ganzes Alphabet Godt dem Vatter zu geeignet, wel-
 cher aus diesem einigen **Chaos** ischen undt **Hy Leal** ischen
 ding, erstlich die Δ flammigen Engel, undt nach derselben
 Fall, dieses Principium der vergänglichen welt, geschaffen —
 Die erlösung aber wird Godt den Sohn zu geschrieben, ob
 Chen sein griechisch Alphabet sich auch mit dem Δ igen
A anfängt, so ist doch das Δ hier mit dem geist ∇ undt
 bluth Christi gesättiget, undt mit seinem licht erleuchtet,
 dan das Δ , im **A** ist hier nürein umb gewantet, undt
 ein getrocknetes, geist Δ iges **V**, wan dessen mitler irdischer
 Strick in Δ verendert, so lässt dies Δ seinem grim fahren
 undt verendert dem selben in ein licht, welches geistliche licht
 ∇ , so Δ gewesen, dan das rechte bluth ist, so das gute
 von den bösen scheidende, reinigen soll, das also das lateinische **Ioh. 3,7.**
A, als die endliche scheidung, undt im licht versteigering
 als die rechte Heiligung, da kein zahl, anfang, noch ende
 ist, billich dem **A. g.** zu geschrieben wird —
 So weist nun des Hebreischen **N**eußere Signatur, was
 das griechische undt lateinische **A** in seinem aller innern

verborgenen gründt ist, nemlich das es sei der Ursprung der
Natur, in welchem der Charakter von den Göttlichen 3
zeigen ein ländler Δ ig, Essentialischer lichtes geist ist.
nun hat das A 2 lange Strichlein, so einem über sich
schendem Triangel nach des Δ rs antragen machen, weil das
 Δ aus dem Centro nur die Peripherie das ist die Höhe sucht,
die 2 Strichlein aber zeigen, das kein Δ sonderlich sei,
welche doch aus einer Ley Prima Materia urstanden das
also zwar der Vatter in der Schöpfung der Principalwerk-
meister gewesen, durch sein Δ ge zusammen treibung,
und gleichniss weis zu sagen Coagulation des geistes in
ein leichnamlich aber des gütten erhaltung in des Δ rs an-
zündung, wie auch die schiedlichkeit (als Falliche Kraft) Δ ist
ist dann nach geschehen durch sein alles erleuchtendes werk,
als seinem Vohn, und Göttlichem Δ io, welchem Moses
dem abschre benden geist Gottes nach' dar bei friget, das
also die ganze volle der Göttlichkeit das ist alle 3 zeigen
derselben, das werck der Schöpfung verrichtet, doch solle
iederman ins gemein (NB) zu der selben zeit, nur der erste
zeigen der Göttlichkeit ländlich sein, oder zum höchsten 2
Nemlich der schöpfende Vatter, und der Geist der H. götter,
und darum trägt sowohl das N als das A dem einen
Strich gleichsam in seinem Bauch verbergen und
verschlüngen —

Weiter weiset dieser anfängliche Charakter des Δ rs
urständt wie nemlich dasselbe sich aus dem Abysse aus

Joh: 3, 13. 10.
Cap: 5, 19.
Gen: 1, 2. 6.
Coll: 2, 9.
1 Joh: 5, 7.

Dan: 5, 33.

gebahret, undt wie Δ undt licht das irdische schwere Cen-
trum des ungrundts zur nahrung in sich nehmen, undt
also geistlich in ihren baiche führen, das also des Abiffs
wesenheit ihr stock undt Nutriment ist (: undt wie im Abiff
als der Ewigen Prima materia die wunder unzehlbar,
undt unenlich, also hat der weisen Materiam Primam
auch noch kein einiger in ihren wundern volliger gründen los-
nen:) davon sic sich ihren geistlichen leib machen, welcher ist
ein Δ flam, windt geist, ∇ , undt blüth, oder das gläserne
mit Δ gemängelte meer etc: nach orth, eigenschaft, undt
untterscheid der Gottlichen undt natürlichen wundergenen-
ret wirdt

Weitler weiset das Δ das, soman dem Charakter Gottes in der
natür will sehen, das man durch Δ undt licht als Seel undt
geist, oder ∇ undt geist, das Centrum Naturæ zu einer geist
 Δ igen Δ a Virginica machen müs das aber das Δ dem ∇
quell unten offen hatt, deutet erftlich, das das Gottliche
 Δ gar samfft aus dem ∇ des H. Geistes brenne, welchem hell
 ∇ igen leib gar leicht das licht durch strahlen undt durchleucht
ten kan mit seinem blitz, also das Δ , ∇ , undt lichtnireines
Scheinen, undt auch in der that nur seint

Zum andern weisets, das man in der Natur undt Kunſt aus dieser
 Δ ig Jungfrälichen ∇ , ein geist Δ ig ∇ machen soll, damit das
licht der Natur darin aufzugehen könne, also in seinem Himmel, Δ ig ∇ 8.
also wirdt der vom Δ Coagulirte Ofels in ∇ verkehrt also in Δ ig ∇ 10.
das Δ ige gläserne naturmeer (durchs Δ so ∇ geworden:) undt
dan siehet man aus dessen abgrund das licht der Natur also in abßt vom ∇ 12. 2. 4.

6.7.10. 52. Gottlichen licht auffsteigen, und sich aus diesen meer anen
Math: 5.13. 14. neuen Ofessen, mit dem lichterleuchtet auffwerfen, drumb
Cap: 5.6. 18. nimb dem end Vocal des Gottlichen Alphabets **A**, so ein
Ps: 5.3. 5. 7. geistlich, irdisch **D**, und wende das unterste eben, also: **V**,
Math: 5.6. 9. das ist mach aus dem **D**igen anfangs endt der **D**, ein **C**,
essentialiches wolcken **D**, darin der blitz in lichtes gestalt
corporalisch wirdt, und gehe mit dem selbigen in das **O**der **O**,
und scheide das licht von der finsternis nach seiner griechischen
zahl **70**, das ist von dern null **7** mahl, so wirst du finden die
reine **D**, als das **E**, darin die **3** zeigen von den Gottlichen
in der einheit offen seint, und sodu dieses muss in allen **3** zeigen
der ganzen Natur, so findest du das griechische **IOTA** der
9 Zahl, die bringe in die lateinische **I** Zahl, und suche die
Multiplication in der hebreischen **10** Zahl **+**, als des **A**rs
in dem zunder, so wirst du ein immerwachendes **D**iges **O**chel,
zu deiner haushaltung erlangen, als dan wirst du in der Natur
Alphabet verstecken das geheimniß der **3** sprachen am **+**
Joh: 10. 9. Christliche also gehn die schaffe Christi rechtaus, und ein, das ist
aus Gott in die Natur, und aus der Natur wieder in Gott, und
lehrnen in Gott die Natur, und aus der Natur wiederumb Gott,
und seinen willen erkennen, und finden also das brodt der weisheit
zu ihrer vollen weide, für geist, Seele, und Leib, dan sie finden
Wahrheit, Weisheit, und Kunst zu ihrer Seelen heil, des nächsten
nütz und des nahmens Gottes ehre, durch seine gnade und güt.
Also ist nun das **A** der Primaterialisch **O** **D**ige **V**ercofe anfang
im Natur Alphabet in allen Creatur, welche nur selbständige von
Gott geschriebene, natürliche buchstaben dieser großen eüsserlichen
welt seint, durch welcher gründliche leitung der mensch zu

er kan nur Gottes gewiesen wirdt (weil Gott sie umb keiner Psal: 2, 2. 3. 4. 5.
andern ursach willen geschaffen als ihm daraus zu erkennen) Ez: 16, 6. 2. 6. 3.
und also nach ihm, dem ersten anfang aller anfang wieder
zu verlangen, und ihm dar durch zu loben:) drumb der das
bild Gottes in sich selbst, und dem Charakter Gottes in der
Natur nicht konnet, oder flets anwendet kennen zu lehren,
der hat sein zeit in diesem leben unnutz angesent dar von
es scharffe rechenschaft wirdt miissen geben —

So seint nun beide das Hebreische **N** und grichische **A** der
Numeris unariis, oder ein zahl, aber das Lateinische **A**
hat keine Zahl damit zeiget der A. G. in seinem Natur
Alphabet, das das ende Gottes oder Natur anfang ist aha
sich selbst ohne das Principium des lebens, das ist ohne die
3 zeigen, nur finster, das ist keine Zahl ist, und das es ohne
~~die~~ die Principia des lebens nicht zu ersten gründ Zahl
der erkantnis Gottes gestellt soll werden — Heb: 10, 22.

weil darin nur alle farben und zahlen unter der schwartzen
farb als einem mykalischen Mysteri und Aleph Tenebros, Heb: 10, 22.
als in einer Gottlich magischen und unaussprechlichen finstern,
und allein Gott bekannten Abyss inner liegen, das also die finster,
aus nicht das erste principium der Gottlichen offen bahrung
gewesen (dan diese finsternis nicht Gott selbst, sondern die
Creatur offen bahr gemacht hat:) sondern das daraus ent-
springende lebendigmachende **Δ**, licht, und Geist, als **3**
zeigen der einigen Gottheit im Himmel, und darumb hatt
dieser buchstabe bei den Hebreern **3** flamlein, bei den grichen
aber **3** Strichlein, und diese **3** in eines seint der Unariis —

wan sie ohne accent, dan die 3 eins, seind der geist das licht
Ach 1. 2. 3. 4. 10. und das leben, ia der werke meister aller andern zahlen sampt
Cap. 5. 21. 26. ihrer farben signatur und ligenden eröffnung, dan was für
27. 28. 29. eine zahl oder farb mandarinen undt dardurch eröffnet,
die selbe wird offenbahr, es sei in der alten oder neuen geburth,

Stiches 20. bedeut also das A in der lateinischen sprach des H. Geistes
22. 23. 24. 25. da es keine zahl hat, dem ungrund des godtlichen abyssi,
26. 27. in welchen allein die 3 Zahl der anfang undterste Zahl
aller zahlen ist, undt weiset damit, das das eine, oder der abgrund
ohne die 3 keine lebendige undt lebend machende Zahl weire
das es aber die Hebrewer undt grichen zu ihres Alphabets
anfanglichen ein Zahl nehmen, hat der geist darinnen heimlich
auf die inneren 3 einfache, alles lebend machende zeigen Gottes

4. Esr. 37. 3. 52. * geschen das also die Menschen, so sie die figur undt signatur
26. 47. 48. ihrer zahlischen buchstaben verstanden, darinnen genug die
3heit in der einheit zum anfang aller zahlen vorgestellet
erkennen solten. Aber man sieht, das zu der zeit noch nicht,
dies geheimniß Gottes allen in gemein hat offenbahr sein sollen,
ist ihnen aber gleichwohl durch die signatur ihres ersten
buchstabens undt seiner Zahl im Alphabet für gestellet
werden: undt ob sichen dies geheimniß den Christen geoffen bahr,
so seind doch einige darunter dehrer vernunft durchein
Sinnig schen Heiligkeit so verfinstert weil sie vom geist nichts
wissen wollen die dies geheimniß der Godheit verlauchten, zu
ihren schaden, weil es nach der Predesposition zur Heiligkeit,
der zweyten staffel zum Atheismus ist: Dorch habens viel

Heilige und weise Gottesmänner, unter ihnen verstanden, und
 weil sowohl unter den Hebrewern als heiden, die meisten den
 Abissum und die Finsternis, so die matrix und der Stoff des Δ ,
 des Lichtes und Geistes ist, für die erste Zahl genommen; ohne
 die Zahl darinnen zu erkennen. Schat sie ihr eigene finstere
 Primaterialische erschlechte Materia gleich dem Lucifer gefangen ^{Jud. 6,}
 und seint also in greuliche Abgötterey verfallen, durch die in ^{Jas. 5. 14. 5. 6. 15.}
 der Finsternis ietz herrschende Geister, und darin verstoßene, und
 gebundene verführische Engel, dan Gott hatte seinen Creaturen
 diese Finsternis im Anfang nicht geoffenbahret, weil sie solche
 Nulla vita das ist unerlangt sein, dan seine erste Anfangliche
 Zahl seiner offenbahrung, waren die Englischen Δ flammen
 und Winde, welche nicht ohne das Gottliche Licht und Lebendig ^{Ps. 104. 4}
 machenden Geist wahren, aber die Creatur wollte dem Stark wissen,
 woraus dieser Δ iger Lichteswind geurständet, und fand durch
 ihr suchen gegen Gottes willen, und ordnung seiner offenbahrung,
 also dieser aller 3 müller, die Finsternis, das also sich die
 Creatur selbst mutwillig darin gedrungen die weil die selbe
 nicht offenbahr konte werden, oder das Δ , und Licht mußte ver-
 loschen halten. Also die Magi in der Natur, so wohl als der
 genaden die Schwarze Farb als des abgrundes für keine Farb,
 noch Zahl und lassen die selbe dem Teuffel, als dem ersten erfauder
 der selben, Sampf seinen Kindern umb darin zu gauickeln, und
 bleiben harrent gegen bei dieser darinnen und dar durch von
 anfang sich Gott geoffenbahrer, welche er auch seinen Creaturen
 zu forschten gegeben, und siehein harrent gegen durch Kunst,
 von der Creatur des Teuffels aufgefundenen Primaterialische

Ap. 34. Farb, undt wan die selbe recht geschieden, so ist die Creatur aus der
Wollen angst erlöset, darumb wan das **A** der ent Vocal des namens
Gottes ist, undt der anfang der Creatur, daraus man Gott erkennen
Hiob. 28, 20. Kan, als aus seinem Bild undt Charakter so ist es wahr eins, also ein
26, 27. Abysse, aber es hat **3** zeigen in ihm, also der weisheit Gottes anfang,
4. Es. 47, 21. welche der finstern Abyssum erleuchtet, undt seine wunder aus
Jas. 10, 22. der finstern unordnung, nachmaas, zahl gewicht, undt ordnung
in das licht einführen, das also alle seine geheimnis gründlich
erkannt werden, weil das licht allein aller gütten, ja allerweisheit
anfang undtende ist, drum bmis man nicht ohne **Δ**, licht, undt
geist in dem einem als dem finstern Chaos undt Abyssus suchen dies
weil diese **3** zeigen nur allein der rechte suchen, undt hinder aller
geheimnis, welcherin abgrundt innen liegen seint, das abscheuer
weiser gar recht gesagt hatt: **Δ** Cognitio de Deo abs-
que lumine.

So ist nun die liegend irdische oder Corporalische schwere
Flam, also **Λ** im Hebreischen **N** der stoc, darin sich durch
die Magische **SV** ch der larin in liegenden **2** Centralischer
grundt **Δ** ren, als der Potentia der **2** Principiorum in sahmen,
die lebendige undt lebend machende **Δ** flam undt Calidum inatu
So sich gleichsam durch ein verlassen anzündet, welches wegen
Seines grimmens u' standes, undt das es von der Natur nicht
frei ist also **Λ**, diesen stoc zurlincken unthon angehantet
ist, zum zeichen, das dieses von **Δ** Euripin Gotts knecht gewesen,
undt noch ist, auch das es in sein geschaffener Creatur Eurip knecht
sollte sein geblieben, so sic des selben macht nicht hätte wollen
wissen, undt also das selbe durch ihre lust aufgeweckt, sobald
aber im streit undt zorn, als in seinen ringenden geistern mit

Gen. 3, 6. 52.

ein ander, dies Δ aufs gehet, oder durch bricht, so sangt auch das Ps. 53, 7.
 Sufse ∇ der liebe den blitz, undt verwandelt ihm in sich, in darlicht Jer. 5, 16.
 flämlein, sou über das Δ der rechte Hr: ist, darumb es auch zur
 rechten oben aufs schet: also ∇ undt wan dich gehoren, so gehet
 aus den Δ gen in licht Transmutterten, undt im ∇ Corporelich ges Ap. 9, 25.
 werdenem blitz, aus, der geist der wunder undt der krafft undt diese Ps. 104, 4.
 herschen dan über dem finstern abgrund, undt sein corn Δ undt ∇ Act. 2, 2. 3.
 leuchten ihm gleichein Δ ein arke durch gluhet undt machen ihm Ap. 23, 25.
 also zu wind, ∇ , undt Paradiesisch durchsichtig, Δ flammig, gestraukten

○Δ

Gleichalß führen auch das grichische undt Lateinische Δ dem stock
 in ihrem bauch undt erleuchten ihm, auch weist dieser blitz stab das
 Δ undt lichtkunten da sie ihrem ursprung nehmen, zwarschein
 Contraria zu sein, die weil unter die Δ strich weit von einander stehen,
 undt seint auch warlich unterschidenes ursprunges undt wirkung, Heb. 12, 29.
 aber nicht unterschiden Prima Materia dan im Δ ist pein, zorn, Joh. 5, 25. 26.
 undt verzeihen, im licht aber sanftmuth, wohthun, liebe, undt erhalten,
 aber, war sie oben, das ist im Himmel zusammen kommen, undt im Δ
 igem ∇ durch dem Todt in der neuen gebirth eines geworden. —
 So ist eines des andern stärke, sanftmuth undt aller wunder im licht der
 Liebe ein ursach —

So ist nun das Hebräische ∇ undt das grichische Δ in der Natur
 Alphabet un: aber in der göttlichen 3 zeigen offen bahrung in 2 Pet. 3, 8.
 der Englischen welt 1000 aber das Lateinische Δ habt keine Ps. 904-
 Zahl, es ist ohne anfang der tag, undt ende des lebens gleichsam zu Heb. 7, 1. 2. 3. 6.
 sagen ohne Vatter ohne Mutter undt ohne menschlicher geschlechts weil Joh. 4, 6. 7. 8.
 es also ein vom göttlichen licht zeigender licht der Natur durch die Cap. 5, 33. 35. 36.
 7 geister der Natur undt der 2 centralischen, alles in das natürliche Cap. 5, 4. 9. 10.

leben erweckenden Δ, ist im Θυντ als ein priesterlicher König
des Friedens, und der Gerechtigkeit gezeigt wirdt, in eingleichniß des
Sohnes Gottes, und seiner ausgeburt, genant durch den geist Gottes
MELCHISEDECH, ein Priester Gottes in Ewigkeit, von wel-
dessen Priesterthum, nach welchen Christus ein Ewiger hoher
Priester genennet wirdt, wehre viel zu sagen, wie dan auch von dem
gleichniß welches dieser hohe priester nach dem Sohne Gottes trugt,
und könnten zu dessen erkläzung viel Schrift oder her bei gebracht
werden, aber es solte hier zu weit lauffig sein, allein willlich zu

Joh: 3, 33. 34. fernerem nach den eken dieses vermelden, das nemlich Christus,
Cap: 5, 27. Schuhlurker Gott als wahrer mensch gewesen, ia er selbst nennet
Cap: 12, 34. Sich selbst dem Sohn Gottes, wan er aber von seinem leiden redet, sonnenet
Gen: 1, 27. sich der angenommenen menschheit nach, auch dem Sohn des menschen
Sch: 6, 69. er sich der angenommenen menschheit aus der Jungfränen, wahr nur das
Cap: 9, 35. dan die angenommene menschheit aus der Jungfränen, wahr nur das
Rom: 1, 34. bild, und gleichniß des darin verborgenen und die Menschheit salbenden
Ap: 1, 6. Cap: 6. Sohnes Gottes, sodas es niemandt frembt vorkommen wirdt, warum
v: 10. vom licht der Natur hier geschrieben, weil dessen ausgeburt
s: Pet: 2, 9. ein warhaftig abbild, dem ausgeburt des göttlichen lichtes
Ap: ist, und der Sohn Gottes hat dies sein bild und gleichniß in der
Gen: 17, 18. Jungfränen, zum Naturleib, und folgents damit auch sein Priest-
terthum angenommen, und ist darinnen des menschen Sohn
und Ewiger hoher Priester nach dieser ordnung Melchisedechs
geworden —

Der unikterscheid aber zwischen den Jüdichen, und Melchisedechs
priesterthum ist dieser (die Magi Cabaliste, und
wahre Philosophi verstecken dieses nur allein:) erstlich, das
alle priester der ordnung Melchisedechs nicht thire opferen,
sondern nur bradt und wein, ia, dass alle jüge alle könige gewesen

Sicut und noch seint und hies werden, auch zu sollich königlichen priester ^{3 Pet. 2. 2.} ^{3. Ap. 5. 6.}
 werden. zum andern brennen die Jüdischen priester, durch ihr von Gott
 Selbst angezündetes Δ , nur alle ihre opfer zur asche, in welcher ^{Math. 5. 12. 5. 14.}
 der Obund, als die nächste materia darau, potentialiter ist, aber ^{Ioh. 4. 26. 27.}
 die priester nach der ordnung Melchisedechs, ziehen diesem Obund auf ^{Cap. 3. 5. 27. 28.}
 und bringen ihm durch Δ und geist in Δ is punctum, das ist
 dathin, das dieser bünd mit dem licht der welt erleuchtet wird, in
 welchem licht, dan das Ewige Gottliche licht wohnen wil, also wohnet
 das Gottliche Δ in deraschen der Jüdischen, opfer, und in opfer
 Melchisedechs das Gottliche licht im Obund, und darum ⁶ seint alle
 wahre Philosophi und Adephi noch in diesem leben priester nach der
 ordnung Melchisedechs, die das gleichniß der ausgebirth des Sohnes
 Gottes alle zeit in der Kunst sehen, dan ihr Δ ist nicht ohne Δ des
 bluths und Testaments Christi, sondern es ist ein deikes Δ des

^{2. Mach. 20. 25.}
^{22. 31. 32. 33. 34.}

^{35. 36. —}
^{Math. 24. 27.}
^{Ps. 5. 35. 7.}
^{4. Eph. 1. 14. 39.}
^{Exod. 30. 28.}

^{mitte}
 Δ welches vom abbilf Gottes in der Natur auch angezündt
 wirdt, es ist ein in Δ verendertes Δ , ein Δ getordneter blitz der
 Natur, des Gottlichen blitzes abbilf, es ist der Seelen in der
 natur in welchem nicht allein das crescere et multiplicamini
 sondern auch das renascimini und rechte Tauffe, dem leibe nach ^{3. Marc. 9. 50.}
 leibhaftig wohnet, und dies ist das priesterthum, so mit Δ wächst,
 und Δ verbrennet, und als die Philosophischen Friedenskönige
 zu **SALECD** machen —

^{mitte}
 Der Jüden opfer wahrwohl nicht ganzt ohne dieses Δ , aber in
 des Melchisedechs ordnung, als der nach arbeit ist es allein das
 Agens, wie das gezeigt die Natur und Kunst von diesem Ewigen
 Priesterthum —

undt weil ich hier der Jüdischen opfer gedencake welche nur alles
durch Δ in asch verkehret, so will ich hier der Philosophischen
Calcination der metallen nicht vergessen, welche die metallen
heissen \mathcal{T} undt sagen, das man sic als dan nach der \mathcal{T} fundt
zu Θ machen soll, undt dieses sagen sie füremlich vom Θ undt
 \mathbb{D} , da doch die Experiencischen lang ausgcrieben, das das gemeine
 Δ solche nicht vorrichten kan, ja auch die gemeinen Corrosivischen
 Δ nicht, so sage der halben aus liebe, das wer das rechte Essential Δ
allerdingen nicht kennt, sampot dem opfer Melchisedech, das der
selbe auch die rechte aschen, undt viel weniger das rechte Θ dieser
 Δ metallen machen wirdt, aber durch das rechte Δ ige Δ , undt
 Δ ige Essential Δ allerdingen, undt desselben rechte erlantniss,
wirdt allein die rechte asch dieser Δ metallen auf Δ wege gemacht,
als durch eine nasse oder trockne \mathcal{T} fundt durch ferner reikration
wirdtentlich daraus die rechte asch präparir, undt staub der
Elementen welche als dan ein rechte Δ gestreuet potabell
wirdt, das ist nach rechter Diesarth aussloßlich, undt mit seinem
 Δ soes potabel gemacht, der Menschlichen Natur homogen,
undt also unscheidbar vereinigt zur gesundheit bereittet, die
trockene Calcination aber im offenen Δ welche sie an'choßt
ein \mathcal{F} nennen, geschickt nur durch dem Magischen schlüssel,
oder das aus gearbeitete Arcanum exminera Sophica, oder
Vitriolo Tepicentum selbst —

als dem trocknenem Δ der weisen, aus welchem man klar sicheh
das die verbrennung der goldenen halbs durch Mosem, nichts
anders gewesen als die arbeit der 3 tagen, im offenen siegel,
undt Δ , durch das Elementum Magicum selbst, welches
sie andiesemorth Θ strale, oder Philosophorum nennen, da

erdurch die trockne S das O zu asch Calciniiret, welche erdurch das
 ins ∇ streuen (als medium der nassen S darines Δ set A zeth heift)
 nicht allein in Θ , und also potabel, wie auch der Menschlichen
 natur Homogen, sondern auch bis an die Seelen der selben, durch
 dringen gemacht, dar durch er dan nicht allein die leibes straffen
 an den abfalligen Israeliten geuriret, sondern auch was das vor
 nemste ist, Sie von der abgotterey so die Seele angehet erlediget, welches
 vor diesmahl von der nassen und trocknen C ricauch S genug seij —
 Wardurch dan alhorecht in des H . Geistes Alphabett durch die
 Kunst, die unanfangliche geburth der Gottlichen 3 zeigen, wie
 auch des Ewigen priesterthums, als der erweirung des lamme Gottes s. Pet. 1. 18. 19.
 vor gründt legung der welt gewiesen wird, welches alles an ihm
 Selbst gegen der zeit zu rechnen ohne maas, und ziel und also
 unerkanntlich ist, aber im abbild dennoch als in einer figurlichen
 gleichniis begreifflich der vermußt vor gestellet worden — 20.

Hieraus kan man nun klar sehen, das die Buchstaben und
 Vocalen so dem nahmen Gottes machen, entweder ohne Zahl, oder
 ja zum wenigsten unter die Tausen zahligen gerechnet müssen
 werden, als in die offenbahrung Gottes in der Englischen welt, weil
 das Gottliche wesen in der Englischen welt, das Naturliche in
 dieser welt weit ubertrefft, das wir aber diesen nahmen durch diese
 hohen zahlen nicht aus legen, ist die Ursach, weil wir handeln von
 der offenbahrung Gottes in dieser verenderlichen und vergänglichen
 zeit, und nicht der Ewigkeit welche über die vermußt ist, die
 weil uns Gott auch nicht anders heift ihm zu erkennen, also aus
 Seinen worten, welchen nur gleichniis von der Ewigkeit in der

Zeit seit

Liegt also die erklaerung Gottes nicht in den finstern zu geschlos-
senen Consonanten, das ist in der Creaturen euerlichen groben
finstern decken, oder schalen, sondern in den lebendig gemachten,
das ist auf geschlossenen Consonantischen Creaturen durch die
Vocalen, und Zahlen, so alles neu gebahren, und ihres gleichen
verborgenen Vocalischen krafft geist, im verklahrtem Leib der
Consonanten offen bahren, und zwar ist die erste Zahl im Alphabet
die aller Δ igste Signatur, damit dan gar recht das erste
Principium des Lebens in der Primaterialischen grund wurtzel
ahn gewiesen wird, und wan wird das Hebreische wort **AL**eph
dem buchstaben nach in lateinischer sprach aus legen, scheint
DOCTRINA, welches so viel zu sagen ist, also ein Gottliche ge-
lehrtheit, da man in und aus dem Primaterialischen Ewig
anfanglichen Charakter der Natur Godter kennen lehret —
Die Spageri haben aus dem griechischen und Latinischen **A**,
da das Primaterialische Δ , aus dem Vale Humido Radi-
cale brennet, einem Triangel also Δ gemacht —
Das ist, sie haben das schwere Centrum mitten aus dem **A**
genommen, und das selbe also Δ unten angehaftet, an zu-
deutten, das kein Feuer ohne den stock des schweren unten
liegenden strichleins bestehen konne, da alles Δ muss ein
Corpus zur nahrung, und zu seiner offenbahrung haben, daraus
es brennen kan aber das Corpus also schwer seind und
unten liegende macht noch lang nicht dem end Vocal des
Gottlichen nahmens Alphabetis, und dem Primaterialischen
aller Creaturen im Natur Alphabet buchstaben, wan
aber durch Δ und licht das schwere leicht gemacht

So das diese Δ das irdische Centrum in ihrem bauch Superartis Cant. 2, 8.37.
 monticulum führen können, und also der Δ Kugel überaus große Jes: 40, 35.
 Adlers flügel gegeben worden, umb mit dem geist auf zu steigen,
 und sich alß an dem finstern flück zu erheben, und 7wahl
 über sich zu fliegen so wird gar leichtlein unverbrenlich Δ ig Θ
 und Vixoscs Δ daraus, um welchem gesagt wirdt Δ ra Fibis
 Continetur Item: die Natur freud sich der Natur, wirdt also
 zu einem rechten semsskornlein unter dessen zwigen die vogel Matth: 53, 31.32.
 Der Himmels als Δ ig fliegende geisterruhen als das und nicht
 er heisstes rechtein Primaterialisches A , in der Natur und Part. 13.5.
 Kunst welches wegen seiner reinigkeit und wunderbahren schone Matth: 9, 49.50.
 der farben, der Gädliche Obund oder $\Theta\Delta$, auch, weil es aus der
 Englischen welt, erftlich sein ursprung genommen ein A das ist
 WN , ein H. Δ in der Natur durch Kunst gemacht genant
 Kan werden (im menschen selbst aber bedeutet dies die neue geburth
 aus Δ und geist, da der Seelen gründt, als ein neue vom Himmel
 herab kommende siblichkeit wieder ein neue Δ flam, und Enge
 lischer wirdt wirdt, da aus der Coniunction des H. Δ gen Δ , Ps: 104, 4.
 geistes, und der Menschlich gereinigten Δ Seelen, weder ein neu Δ 2.ii: 20, 36.
 Microcosmischer Himmel und Δ herfür kompt, und ein recht ge- Matth: 5, 13.14.
 muthlicher mensch entsspringet — Cap: 13, 43
 2 Pet: 3, 5.7.10.12.1.
 So istt nun das Hebreische N sowhlein E , als A , das also A
 und E ein andergar nahe verwant, aus welchem gründt in der
 Lateinischen Sprach die Diphthonge ihrem ursprung nehmen, Drumb
 wan im Lateinischen A die griechische 5zahl, das ist die Q:
 Essentialische H. Δ offenbahr wirdt, nemlich das E , so wirdt
 der Hebreisch Consonantische Diphthongus N daraus, und
 kompt der zeit Charakter der Ewigkeit gar nahe, die weil als

dan das **A** der natur in das **E** der Englischen welt wieder ein ge-
gangen ist, als aus welcher erftlich aus gegangen ist, durch die
Cifers des verftoffenen hochmuth, dan das **A** se der letzte Vocal
im Gottlichen, und erste buchstab im Natur alphabet ist,
erlanget in dem **E** wieder diemacht ein englische Δ flam zu
wenden, welche wieder durch daffelbe licht verkläret und
erleuchtet ist, aus welchem sie erftlich geflossen, Also ist nun gesagt
wie aus $\Delta\Delta$ wird, nemlich wan man erftlich im **A** das
grichische **E** öffnet, und darnach daffelbe in das Hebreische
ein führet so heift dan recht **E**

Wan man aber diese Δ ig gestirnte Δ in die sanft muth
verkehrende, das ist \mathcal{F} endo zu Δ macht, nemlich dem obren
 Δ spitz von dem **A** unter sich nach der Schmuth kehrende,
doch also (NB) das das Δ sein krafft nicht verlieren, sonwt
der Primatralisch Spermatisch Diphthongus **A** daraus, also ein
Englisch Δ ig Primatralisch Spermatisch, au undig gäfft \mathcal{V} .
welchom man mit dem grichischen **E**: 5. als der \mathcal{F} ischen reinen
Essentialisch gestirnen Δ , wiederumb kan ein gebet in dem
mund legen, undt also seinem flusse eine grenze setzen, oder einem
Hilftantz gebiethen, durch das flusse warme Δ geführerdt zu machen,
undt in ein Eisige harte zu bringen, daraus dan der Diphthongus
E vent springet undt also scheinet dan das Δ als der sperma-
tische \mathcal{F} aus dem siß \mathcal{F} olischen Δ als dem spermatischen
 \mathcal{F} ig, wie die \mathcal{O} im Himmel durch dem \mathcal{V} , dan der Δ blitz
ist in der stundt ihrer Naturität undt radicalen Coniunction
darin zu einem fixem licht der freuden reichen liebe geworden
Siehe der halben ob Δ undt Δ schen die höchsten Contraria
Seint solwoven sie doch im innern gründt ein ander inniglich, ia auch

also das das \triangle mit dem ∇ gantz eine materia wird, dan das \triangle weis das das ∇ seine sanftigung ist, und das seia grim darinnen in liebe verenderst wird, und darumb das \triangle stet nach dem ∇ und will damit imbibiret sein, und das ∇ treis das im \triangle seine Haarcke und Krafft ist, dan ohnc das, Selbe ist das ∇ gantz krafftlos, und darumb h'ngerts nach dem \triangle , und will darmit gespeiset oder nutritiret, ia illu- miniret sein, daraus dan \triangle h'ngert, was in den Contrarijs der Natur wan sie geiniget seint, für geheimniis liegen welches die Viri sapientes alltin im gründt verstecken werden —

Hem nimb das \triangle ige in ∇ verlehrte **A, ADAID**

oder \odot , welches ist das rechte $\frac{1}{2} \nabla$ coniungirs mit dem ∇ Coagulirs mitein ander, souirstu finden $\frac{1}{2}$ Vocales in ein ander, also ure in Marginc stehet, dan die ∇ giebt hier das Corpus, die \odot dem Schein, das **Voder** $\frac{1}{2}$ das ∇ der neuen geburth, dies heisst zusammen in Hebreisch Chaldeiskher Sprach **ד**.

D **WIN** das ist \triangle geneßenes ∇ , und ∇ gewordenes reines irdisches \triangle , die Aqua spermaticè viscosa $\frac{1}{2}$ Sophica mit der $\frac{1}{2}$ alischen ∇ und ∇ als der gründt wurtzel allerdingen begabet welches zusammen in eines also \odot das ist **Ω, Ι, ΝΖΩΤΗ** in ein Ainc stehet, aufß gutt deutsch, licht \triangle , \odot , der weisen lichtes, bestes, Schmalz und althier ist das $\frac{1}{2}$ das \triangle welches ∇ und ∇ in ihm ersterbende neu gebahret, und in eines (alrein Medium Coniunctionis)

vereiniget, in welchem vereinigungs nisch Himmel und ∇ einen neuen $\frac{1}{2}$ es Schrake in ein andermachen, dar aus seinem ∇ Centro des lichtes blitz gebahret so Himmel und ∇ ohne ab **Act. 6, 2. 4. 5.**

υΑ. 3. j.

ο. E. 1. 3.

†. V. 2. 2.

Sap: 7. 10. 11. Wechselung und Untergang erlēichtert, und sich als dan in das
25. 26. 29. Potabilität des Lebens verändert, diesem in verkehrten blitzt,
ist noth dem stillstandt zu gebiehen, durch das S. H. auf
das man erlange zu seiner haushaltung ein unverbräichlich Θ ,
und ein immerwährendt Θ sich tingirendes Θ , damit man
den armen gutes thun kan, zu ehre Gottes umb sich alleine
Schatz im Himmel zu samten —

Van ich nun von der Rotation und verendrung der Elementen
Schreibe, so ist mein meinung nicht das man das Elementum
selbst welches ein geist, und mütter der 4, bei aeth welken
ist, also verendern könne aus seiner von Gott Prædestinirten
natur, sondern ich schreibe von iedes Elements leib, in welchem
das wahre Elementum Prædestinatum als eine Seele innen ist,
dandurch die Rotation wird aus dem groben geheiz des Elements,
ein Subtiler leib, dardurch dan die Seele als das rechte Element,
desto besser in andere Sachen wircken kan, dan, ie reiner undt
Subtiler der leib ist, ie neher erdem geist verwandt wirdt, undt ich
krafftigere undt geschwindere Actiones der geist durch ihm
verrichten kan, dieses zu volbringen ist nothig, die Chimia undt
wahre Spagiria, oder Ars hisopica, so wohl was Medicinam, Med.
Alchimiam, oder artem Magicam anbelangt, es ist wohlgeurz,
das kein Element ohne das andere sein kan, aber es ist allezeit
nur eines in einem Subiecto primar, oder Arz, also kan man
wohl in einer Creatur, welcher Exempli gratia, das das
Elementum prædestinatum ist, ihre Δ ige Krafft heraus
wenden, oder ein Signatur von einer andern Elementischen
qualität, undt eigenschaft, aber dies Δ etc: behält doch
 Δ ige art undt wircket in seiner ausgewannten Δ natur,

Pl. 55. 9.

nach seinem Elemento prædestinato, also ein Viges Δ , und das
iſſs mit allen andern zu verstehen —

Ja eben dies, müſſt man auch in den 3 Principijs der natür
und künſt in acht Nehmen, dan oblich schon ein Creatur Exempli
gratia in Princípio Salis in der Schöpfung ergrieffen, in F der
Aumverendere, so würdet doch der F oder F aus nach des
Des Kraft, also ist es auch mit diesen, von Fischer oder F Fischer
eigenschaft zu verstehen, dander Leib wird nur geenderd, und
ihm ein andere Elementische Signatur ausgewandt, auf das
der geist dardürchein unterschiedliche Actiones, und Radicale
mixtiones, oder Separationes, oder Transmutationes etc:

nach der Δ gründt Δ spermatischen macht er zeigen können
und weil der geist die Kraft und das Leben iſſt, so wird offe
das Continens nach dem Contento genant, gleich der Mensch-
liche Leib nur umb der Seelen willen im menschgenenre wirdt —

Damit man aber urtheile was eigentlich ein Elementus iſſt, so
sag ich das es seij die **Matr IX**, welche die in ihr poten-
tialische früchte zur volkommenheit ausgebahret, das
also **4** Matricis Elementares seint als die Δ gebahret
die Vegetabilia, und einige andere wiunder hier zu geschweſt, Gen: 1. 11. 24.

gen, wie dan auch einige Animalia, das Valer gebahret die
Mineralia, neben grossen allein den weisen bekantten geheimen Gen: 1. 20.
nüssen, der Himmel aber das Δ gebahret als O , und
Sterne, neben andern Mysterijs das Essentialische Lebens. V: 14. 15. 16.
 Δ aber selbst ist das Licht der natur scallen andern mütern 17. 18.
Sampt ihren Creaturen das Leben und Kraft, nach iedes
eigenschaft giebt, und iede dieser müter hatt in sich die
3 Principia, Dis, F is und F y nach seiner qualität —

Das aber das Δ , welches doch der Ursprung des Lebens ist, auch Δ von vielen weisen für kein Element gerechnet wird, hat die Ursach, weil der Himmel die Matrix, oder Mutter des rechten Δ rs ist, daraus es brennet, dan das Leben Δ zündet sich nirgends an, als im Himmel, und dies Δ , kan auch ohne den Himmel nicht bestehen, und darum nehmen sie die Mutter für das Kind und verstehen doch auch darmit das die Mutter ohne das Kind nichts soll, wird also umb des Δ igen Kindes willen das mütterliche Δ Himmel genant, und umb das in wasser verkehrten Δ rs willen wird das Licht Δ genant

Wirdt aber das Δ von ihnen ein Element geheissen, so wird die Mutter und das Kind von ihnen für eines genommen, weil das Kind ohne die Mutter kein Kind, und die Mutter ohne das Kind keine Mutter wehre, dan in diesem Stück heißt kein trennung zwischen beiden, weil einer ohne das andern noch sein noch bestehen kan

Wann sie aber das Δ ein gegen Element nennen, das ist Δ m Contra naturam, Sege schichts darum, weil es Δ Contra in sich habt, nemlich die Hitze und Kälte se einander alle actionen und bewegung machen, ja auch das Licht selbst aus gebahren, durch ihr ein ein ander veriąsendes ringen, auch heißt es darum kein gegen Element weil es auch ein andern Creaturen durch die sein veriąsen, das gute von dem bösen, dem Licht weib von der Finsternis leib, welchem das Licht nicht durch scheinen kan, scheidet, das also alle Contra dictoria, wahr, welche die weisen schreiben, und weil bei den früchten, und nicht bei den Elementischen müttern selbst die Philosophische Kunst anfängt, darum ist auch das Δ billich mit dem nahmen Element

begabt, dan es auch seine fruchte so wehl als die andern hat zu
mahl auch weil es das Leben selbst ist, dies sei also dem verständigen
genug —

ta Es beschreibt aber ein warhaftiger Philosophus die Elementa
als sagend, das Δ , soda wahr Calidum minatum, bewegt
alle ding aus dem Centro in die Circum ferentz, es brennet aber
ündt scheint aus einer frembden Materia, es bringt das unterm
Ste zum obersten, dan es verendert das irdische in ein Δ ige,
das Δ ige in ein Δ ige, das Δ ige in seines gleichen, und
obes von natürlichen verboren, undt das aller ruhigste Element
ist, so durch dringets doch alles, im Himmel erleuchtet es alles,
sowohl über sich, als unterm sich, undt heisst aldardic Δ Sonnen
ihrer hitze das herz, undt wegen ihres lichtes, das auge der
Welt genennet wird, undt wie es im Himmel des Lebens selbst
ursach ist, so prestes in der Hölle alles zu sammen, undt
peinigt durch einem unaufhörlichen Todt, es ist in allen
gescheppen der weckmeister, undt bewege, es ist auch im Himm
mel ganz spiritualisch, erwärmet, erquickt, undt alles durch
Sein wärme vermehret, es vertreibt die bösen geister, undt das
irdische Δ ist nur ein Simulacrum davon, daraus dan
auch das sprichwort entstanden, das man ohne Δ undt licht,
von Gott nicht reden soll, ja das auch kein wahrer Gottesdienst
ohne dieses Δ verrichtet könne werden —

In der Hölle aber ist das Δ mit seiner zahn klappernden Math. 22, 13.
Kälte der Ewig Todt das Ewig sterben ohne ende — Gen. 1, 20.
Unser Δ aber als Humidum Radicale, ist so wunderbahrer
Wirkung das durch beisigung der Δ (NB) lebendige

Ich: 2, 7. 9. Zum zweyten
Creaturen darunter erschaffen werden, es wirdt auch zu allem
Gottesdienst gebraucht, es ist aus Christi seitlen gestossen, als
ein rechtes Taffif Δ zur neuen gebirth, welches Christus in
den innen des lebens verendet hat, auf der hochzeit zu Cana,
welchem er hernach als das bluth seines nachtmahls uns befehlen
zu gebrauchen, so du nun ein Magne, Cabalist, und Philo
Sophus bist, souirstu wohl verstehen, was der wein Zacheria
sei, so da frigfrauen zeigen, wir sta ge auch wohl wissen was
Ezech: 9, 57. das Nectar undt Ambrosia der gott sei, undt dich nicht ver-
dant: 2, 7. Cap: 51. wundern, das Bacchus der hohsten Götter hoher priester, undt
Act: 2, 13. Cap: 8, 2. Drittes
der wieder gebirth anfänger genenne wird, dan er verbrennet
mit Δ , undt wascht mit Δ , nach der ordnung Melchisedech,
außnen undt nicht alt Testamentisch, ja sic haben gesagt das
dieser priester 2 mahl geboren, ich aber sage auch, das er auß
alt Testamentisch durchs Δ beschritten, undt auß neu Testa-
mentisch zur neuen gebirth getauft, dar durch er uns dan
in der Natur undt Kunst recht Christum für bildet, welcher
die flüsse des lebens fortringet, drumb süche das Δ im auß
gang, undt das Δ in der mitternacht, undt binde mit großem

Ich: 4, 10. 14. Vierthes
verstandt die mitternacht, durch dem mittag, souirstu verstehen
was Hob sagt der da den frieden macht in der hie —

Die Cabalisten, nennend die Δ , einen zusammenfügenden
geist der welt, dar er empfangt die influxus Supericrum
undt Communicirt dem Elementen, ernimbt stauch aller
natürlichen ding Idola in sich, ja auch selfs dehrer, so
durch imagination bereitet seint, undt theilet sic dem
animalischen thier geist, undt leib mit, undt bildet ihm schlaffen.

ündt wachendt allerlei figuren und bildnissein —

Die rechte Δ bringet herfür eine lebendige Seele welches wohl Gen: 1, 24 zu mercken die weil hier alle weisheit innen ist sie macht uns die Gottlichen ideas sich thahr sie ist die müttel aller lebendigen Ios: 3, 10. ist die krafft des lebendigen Gottes welcher das Leben einfließet Druimblagt Iosuah der lebendige Gott ist unter uns der wirdt alle wieder wärtige stärcke aufstellen Druimbl begehrte alles was das Leben hatt nach haben undt uns das Leben einflößet nach unten undt das ist die Leiter undt außsteigen der Natur darzu Seint 3 gradus 1: Diaphanum obiectum (der grobe eisfere, durchsopffer Δ gereinigte Leib) 2 die Phantasia, solchenisch, 3 der Menschliche verstand undt dehrer aller herscherin ist das von oben herab erleuchtete gemüth sodes Menschen verstand auch erleuchtet im 1 proceß höret auf der grobe Leib undt fängt die Seele an, in 2 heret die Seele auf undt fängt der verstand an, undt dan heisst Mensch, im 3 höret auf die verständig begreiffende krafft undt fängt das gemüth an, undt das wird Gott genant. Exod: 7, 1. Cap: 21, 6. Ioh: 19, 34-35.

Elementen —

Nun wollen wir auch weisen wie aus dem Δ ein Sphärenzus wirdt so ist nun der Vocal Δ bei den griechen soviel als 70, welche Zahl gleich gemelt soviel sagen will das die Teigenschaften des Δ oder Δ so an Licht undt Finsternis beschrebet sollen 7 mahl in Δ igen Δ des Δ es umbgeschmolzen werden so werden von dem Δ abfallen die 4 grimmigen qualitäten der im zorn Δ entzündeten Elementen als des Todes qual undt windstoßen thahr werden die 5 also die Δ Essen, qualische Zahl in dem Δ , nemlich die Δ Δ also Δ

Welche des gewaschenen **O** zierath, oder schone ist, undt also wird
auch ein Diphthongus daraus dann im **E** verliehret das **O**
App. 21, 18. 21. seine finsternis, undt wirdt durchscheinend hell, undt klar, gleich
der strassen, undt der mauren des neuen **ICR VSA L C D**, das
Luc: 11, 34. 35. das licht allethalben seine strahlen durchschießen kan, dan
36. Sein leib ist ganz licht undt al loc in rechtes aug ohne finsternis
geworden, dan hier ist das **O** zu neuem Cristallinisch gestirnitten.
O Ageworden, so in Solis punctum gehoret, das sich Gott mit
Seinem licht der liebe als eine **O** im Himmel **V** innen
spiegelt undt von man die **E** in **V** verkehret so entspringt
daraus das Hebreische **V** welches sowohl **a** als **V** ist,
undt weil es auch ein **E** gewesen, istt auch **Δ** undt **▽** das
also hier alle **2** Centralische **Δ** des **O** in **▽** oder **Θ** gestalt
erscheinen, das **3**: aberahn ihm selbst wan es nicht aus dem
E entsprungt, so istt sein **V** consonans das ist ein zu geschlossen
▽, in welchem jodie **Θ** lische krafft nicht verlehet wird,
als das obere **Δ** flämlein, ob es schon sonst außge löset, den noch
das allergrößte giff ist, so aber durch hilff der **2** Centralischen
Δ starken macht: welche durch ihr wiederwähige im
grimmigen zorn streitende Natur nicht allein des **Θ** sondern
auch alles wachsens bewegens undt verenderung in gutt oder
los in der ganzen **O** ein ursach seint: das **V** ein Diphthongus
wirdt, so wirdt sein giffliches **V** ein heilsahm doppel Vocalisches
Θ, das also aus dem höchsten giffst die höchste Medium **E**
oder **EV** wirdt per **S** radicalem, wan diesem **Θ** folgents seine
feuchte ein getrocknet wirdt, so bekompt man ein fett **Θ** lische, über
Gen: 27, 27. 28. alle maas, undt ziehl, fruchtbarre Ophirisch gesegnete, in **S**.
piuncto leuchtende undt durchscheinende **O** undt dies ist der

Kürzeuig in der Natur und Kunst davon Höß sagt, dessensteig *Hieb 28.12.3.4*
 kein vogel erkan, vnd kein geijersaug gesehen, darauf kein *5.7.8.10.*
 Stoltze Kinder getreten, und auf welchem kein Lein noch reissen *Jer. 35.6.7.8.9.10.*
 willdest hier gegangen. und also wird das heil aus unsfern seinden

gezogen, und der zorn in die höchste liebe verendert, das starkeste *Ap. 7.14.*
 giff in die höchste Medicin, aber siehe wohl zu das du diesen *Cap. 10.4.*

(Medicinalischer Basilius) Durch das Magische *Hieb. 49.19.*

speculum Rhodostamboticum, so in Coniunctione omnium Plan-
 etarum gemacht, mit seinen eigenen Medicinalischen giffstrahlen,
 so aus seinen augen schreissen fangeft, gleich dem Behemoth und
 ihm alsodurch sich selbst halbst, sodu seiner größten heimlichkeit
 geniessen urfst, Also siehet man bei diesem Siphthongo auch klahr,
 das das Ogleich dem A auch aus dem E ausgegangen, und das
 das E des A und O hertz sei, ist nun im O der allerinnerste
 gründ des E, im E aber ist der aller verborgenste gründ nach
 Licht und finsternis das O, im A aber seint die 3 zeigen von
 der Godtheit im Naturhimmel aus gedrückt offenbahr welche der
 werckmeister im Gottlich verborgenem, O zum E von Ewigkeit
 gewesen, dan im A wird die erste starcke Dige macht, die zum
 grim gehöret noch mit aus gedrückt, da hergegen im E aller dem grim
 abgestorben, im liebe sprich stehet, weisen also diese 2 buchstabilche
 Vocalen klahr, das Licht und finsternis sampt den 3 zeigen in
 der Natur aus der Englischen welt fall in dieser Perri ihren
 ursprung also ein 3es Principium genommen. Dan durch ihrem
 fall ist die finsternis, als das O am E, als auch der grim des Ds
 in der Natur als das A am E offenbahr georden, und also ist
 das E als die Gottlichen 3 zeigen im Himmel in diesem Principio
 in des O finsternis, und in derselben zu gleich auch in des grimmens
 Ds urstandt, also in das A, 3 zeigen der Natur des im D albin die
 entstehenden Okündes ein geschlossen, aber am ende der zeit

Jer. 4, 4.
2 Pet. 3, 5, 9.
10. 12. 13.

Tagen wirdt das **A** undt **O** wieder in das **E** eingehen, durch des **H.**
Geistes **Q.** Essentialisch. **D**iges **V** in welchem alle Element,
ja **H**im mel undt **D**ia alle **B**iltnis undt **C**haracter von Gott zer-
schmelzen sollen, undt also verneuert werden, undt bewehret
undt dan wirdt das **I** als die Ewige einige Godtheit mit ihrem
E als **Z**unscheidbarre zeigen, wieder alles in allem darinnen sein,
dan aus der **Q. E.** diese einigen **w**urzel ist alles geflossen,
undt min auch wieder alles, albi in seinem urstantz darcingehen,
also wirdt der **H. G.** die aus der Ewigen Godtheit auf geflossene
Q. E. mit ihren **3** zeigen undt allen Mysterijs als das **AE**

I **O** **V** der Consonantischen Creaturen wieder in seinem Ursprung
ein führen, undt dem Teuffel wirdt sein aufgefundene **Q. E.** der
Finsternis ahdem **O** mit seinen Legionen zu einem Ewigen
Consonans undt Urkunng abgeschieden, undt ein gegeben werden —
Man aber die weisen die 2 Centralischen **D** in der einigen
grundwurzel der Natur mit ihren **2** Extremis undt Centra-
rijs welche doch ohne ein ander nicht bestehen können, haben durch
ein Hieroglyphischen Charakter abbilden wollen, so haben sie
einem Circlel gemacht also: **O**: da durch sie erstlich angezeigt
das dieser Primaterialische anfang die ganze Welt erfülle, undt
also alles in allem ist, da durch er dan der Ewigen einigen God-
theit gleichet, ja sie haben darmit angezeigt, das in der Natur gründl
wurzel, eben die selben 2 halben Circlel undt Ewigen Prin-
cipia oder Centra eines seyn halb das eines ohne das ander nicht
bestehen kan, gleichwie auch nicht in der Ewigtheit darumb
dan auch diese grundwurzel in der Natur nicht vergehen kan,
aber wohl gereinigt soll werden —

Weiter haben sie mit dem Circlel auch angezeigt wie Adam

Jer. 23, 24.

2 Pet. 13, 5.

vorscheidung seiner **EV** aus ihm (wie danauch die **2** Centra-
 lischen Δ im paradiseis) nur eine sünd gemacht haben, in
 ihrer **TE** Operat **Ur** darnach haben sie diesem Circel mit einer
 Diametralini also **O** oder also **E** in **2** gleiche Theil getheilet;
 dardurch sie dan nicht allein die Theilung Adams in **2** man
 und **Weib** angezeigt, sondern auch gewiesen das die **2** Centra-
 lischen Δ der einigen gründ Wurzel außer dem Paradiseis,
 aus welchem sie durch die Sünde gestossen, in **2** Theil geschieden
 seint, und das diesestlich geschehen sei aus Hoffath des Lucifer
 welches des grimmigen sich über alles erhebenden Δ rs an glüder
 gewesen, haben sie durch diesen gerad übersicht schenden Ansch
 also **O** angezeigt und dem selben **SALITER** genant, davon
 auch das **MITRUM** der Δ nach seinem grim wan es unreges-
 ner in Effectu beweiset, sobaltes mit dem grim des heissen Δ rs
 vereinigt, und durch die hitze ihr beider zorn erwecket wird,
 das sie dan aller über einen haussen, und das unterste oder innerste
 zu oberst wosffen, welches sich billlich in der Natur und Kunst
 nach zu dencken —

Aberderfall Adams hat diese gründ Wurzel, und Paradiseis
 Δ , nicht in den zwittrenden Δ Schreck, sondern in die durch
 grimmigen Δ rs anzündung und darin verlöschung irdisch
 gewordene finsternis ein geschlossen, also das aus einem Geistlichen
 wesen durch Coagulation und einschließung in die finsternis,
 ein schwefles Corpus geworden, welches die weisen mit diesem
 Charakter **O** angezeigt, das also jede Creatur in diesem **3**ten
 vermischten Principio Ley boses in sich habt, erstlich den
 verbrenlichen und über alles hänsfahrenden Δ Schreck,

So alles Θ im grim verzehret, und das süsse ∇ der liebe vertrüht
net zum andern. Die schwehre finstere irdigkeit von welchen
beiden die Creatur mir erlöset werden einer hat nun der Teuffel,
das andere Adam eingeführet, doch ist beider dieser der Satan
erster auff' der gewesen, und stehen in ein ander in ihrem
flüch Character in ieder Creatur also Θ , und ob sich dieser
Character des flüchs zeichen führet, so ist doch der erste
und der letzte, das Λ und Ω der anfang und das ende, das
ist die prima et ultima omnium rerum Materia in der Natur
und Kunst, soden Schlüssel hat zu allen geheimnüssen —
Es haben aber auch die weisen eben durch diese Characteres
unaussprechliche andere geheimnis angezeigt, unter welchen
dieses nicht das geringste, nemlich, das dieser brüch, scheidung,
grim und schwehrmachend finster, irdisch gestiub und auf
gefundene Mez, oder nach des Teuffels, durch die neue geburth
im neuen Θ schreck wieder könne ersetzt werden, das
also aus Δ wiederwältigen wiederein neu gebohrner und
Cirkel der Ewig beständig, könne gemacht werden, mit be-
haltung beider Δ Signatur und Kraft in einem zusammen,
Darumb haben sie mit diesem Character also Θ ein fixes.
Satz Δ , von Δ natüren verstanden, das ist von hitz und
Kälte, und durch den andern also Θ ein Δ flüchtiges
Sal Duplicatum, darnd das letzte fialisch, das erste Δ ist
ist, dan wan das Δ im Θ verweckt wirdt, oder das Θ mit
 Δ gespeist wirdt das sie beide in ein Corpus gehet, so führet
das Δ dem besten theil des leibes als den Seelischen Δ
über sich (und dies ist auch ein theil die ursach des

Gall: 3, 13.

Deut 21, 23.

Ap 1, 8, 18.

wachsen, wie auch des süssen Δ rs, oder des Θ in der Creatur, nemlich,
 nach dem das heisse oder das kalk Δ die überhandt hat, dan das
 heisse im wasser kompt von unreissen halten flüchtigen Δ , das
 Medicinalische Θ aber, von dem fixem und doch flüchtig gewor-
 denen heissen Δ : welches sie mit der gesadt über sich steigenden
 Linie angezeigt, darumb wird die irdische schwere Linie am erheben,
 und Δ ig machen kan, und das erhabene Δ nach der neuen
 geburth wieder liegende, das ist fix machen kan, der hatt gründs-
 fundament, und verstandt zur weisheit zu gelangen, und grosse
 wunder in der Natur durch Kunst zu volbringen, und die erkenntnis ^{Lev: 2, 13.}
 der Gottlichen Σ zeigen in der einheit als in dem Naturlichen ^{2 Par: 13, 5.}
 Ob und Gott eingeschrieben, wird ihm nicht mangeln dan erhalt ^{1 Joh: 5, 7, 8.} ^{Luc: 12, 49.}
 das abbild des Δ rs in der Macrocosmischen Verwecket, welches ^{Ps: 2, 5, 10, 14.}
 Christus in der Microcosmischen gekommen an zu zuinden, und
 gewünschet das es schon brencke, dies Δ ist nicht ohne geist, Δ ,
 und bluth, darumb ist es das Δ ige liebe Δ in der natur selbst, ^{Joh: 4, 10, 14.}
 so auch in allen Creatur wieder die quelle des liebe lebens erwecket,
 und mit seinem band der liebe die Σ hichsten Contraria der
 Centralischen Δ , im Mineral Metallischen reich vereinigt,
 das sic dem Charakter der Gottlichen Σ zeigen nach ihrer Coniunction
 ausgebahrten und Ewig Representiren —

Wie aber dies geschehen soll, verstehe, der sic scheidet, muss sie auch
 wieder vereinigen, und dies ist in diesem Θ Charakter der Natur
 und Kunst, die Diametral linie, welche ist das I oder C als ^{Luc: 17, 20, 21.}
 das reich Gottes inwendig in uns, und in allen dingen: Dies ist
 im scheiden die feste, firmamentum, die Klüft der Himmel, ^{Luc: 16, 26.}

Wan einer Creatur innerstem, dieser Himmel erweckt kan werden,
So kompt sie gleich dem Menschen, in das Reich der neuen geburth, da
beide Centralische Δ , ein ♀ alisch, ♂ isch \times acisch, und Nitro
Salinisch sperma seint, und dadurch icnt allerschaden weder gehei-
let, und verstatlet, und die geschiedene Contrarietät kompt in das Medium,
der Union, wie ahn man und weib, welche anick ♀ Contraria, zu sehen,
Drumb nimbt die einige gründt wurtzel der ♀ Centralischen Δ ,
bring sie in ein geistlich Viscoles spermatisch Δ so hastu ein rein geist-
lich Blut, in welchem das Δ der lebenergetrieb, und sein Δ das
rechte Humidum Radicale ist, dieses dan in ein ♀ ♂ gebracht, so
hatt man ein Kultig, Δ ig, leuchtenden Δ geist, in einer beisammen
die rechte ♀ zeigen im Himmel der Natur und Kunst, von den ♀
zeigen der Gotttheit im Gottlichen Himmel ein abbil, und als dan
Sei ♀ die ♀ mit einem unzertrenlichem band der liebe verbunden, in
Gott Gottlich Magisch, in Engeln und menschen Cabalistisch, in der
Natur und Kunst Naturlich und Künstlich, also führet der Gott-
liche Ob und alle Creaturen mit sich in diesem Ewigen Bundt Gottes
ein, sehe wer dies nach ♀ fachen Sinn rechterstetet, der kan alleding,
durch dieser ♀ Charakteren ♀ Essentialisches wesen in ihr selbst ver-
lassen einführen, in welchem sie sich von der Sathanz aufgefundenen
prima materia als der ♀ Tötlenden Elementen grim, und unflath
Saubern, und reinigen, dan diese ♀ seint ♀ gewaltige mühlensteine,
Math 24,4¹ in der mühlen unserer Kunst, umbferner durchs rechte sieb dispreier
und kleien als das reine von dem unreinen zu scheiden, aber, man
müs ihr Kamrat nicht im grim umbtreiben, sondern mit dem safft
 ♀ kantler schmieren, das es in liebe duß steine umbtreibe dan
aller wahren veriaßung gründt liegt in den ♀ Centralischen Δ rn,
also im ♀ Sophico innen, dan diese seint in dem geist, Δ , und Blut

mühlen keine veriaßung

Ap: 25.
Heb: 9,14.

Der separater der Essentien, wie auch des gütten von den bösen, wer
 nun dies nach der Lehre hier vermeßt ausarbeiten kan durch Kunst ^{15. Joh. 5. 7.}
 der hat verstandt genug sowohl was die Medicin, als Alchimi anlangt ^{Joh. 5. 17. 19. 21.}
 und darf wenige unterrichts mehr, und damit dem rigel ganz ^{Cap. 15. 8.}
 von der Thür abthie, so misst nun in diesem Θ Charakter die idesth ^{Ies. 43. 15. 16.} ^{Ex. 2. 24.}
 Schwere Primaterialische linea erhaben, und geistlich, Dig
 nachst solze Zeichen es die weisen mit diesem Charakter, also \star
 und nennen es als das ihren + , oder die O , die weil alles darmit
 aus dem Todt in das Leben, und in das ewige verlassen, wan es zum
 Himmel Tan geworden erwecket wird, wird auch wohl nach orth
 und gelegenheit des mannes Rahmen genant, wie dies zeichen O der
 Rahmen des weibes, welche in ihrer Coniunction sich in einander,
 und coaguliren, in ein neue frucht, der man sahet Seel, + ist ilustrische
 Δ , das weib sahet geist, O , das Aethatisch Nitrase, Cagastische
 Δ , das weib ist **Densit VVD Matrix**, der man ist der Rahmen,
 beide untereinander seint wie millich und Bluth sufficit —
 Und weil wir von des O und hier reden so wollen wir von diesen
 beiden zeichen A und O so aus dem Entsprüngen und zwar ^{Ies. 44. 2. 6.}
 von diesem Aerstlich etwas melden —

Das **EV**ange **LIVD** der **Nat Vr**
 So Christi abbillt und Figur

Heißt im anfang das Θ heit sein
 Das Θ aber wahr Δ rein
 Das Δ ein Θ , das Θ ein Δ
 ist $\Theta \Delta$ iger anfang Tewer =
 Aus diesem seint alding gemacht,
 Drum wird ohn $\Theta \Delta$ nichts volbracht

^{Ioh. 1. 3.}
^{Mar. 9. 4. 5. 50.}
^{Ies. 44. 2. 6.}

Auch in der Kunst, weil drin Hußlein
Der metall glanzt und lichtes schein
(gleich wie das lebenslicht allein
Der menschen nur thut Christus sein:)

Joh:1,9.

Die al vom $\Theta\Delta$ in der Δ
als Gottes ampt man gewircket werden
Dies im schmelzen auch neu gebirth,
Vndt aus dem finstern schlacken fürt,
In finsternis sein licht scheint ein,
Als das höchste Cœtrarium sein,
Die flüchtigen Metallica.

V. 5.

Finster geringen Subjecta
Da doch die finsternis mit nicht
Begreissen landes reine licht.
Drumb das licht in die Θ gekommen,
Hatt ein gering Θ leibangenommen,
Vndt ist auf Δ kommen arm,
Das seiner geschopff es sich erbarm,
undt hilff soden metallen sein,
Die Sathans gifft verderbt allein
Die doch von ihm all gewircket sein
In Sels Punct zu gehen ein,

Ioh:12,24.36.

Dies Θ die Edle Θ rein,
Die Hülffe Gottes, undt liebesein,
Aller dingen gründt uirtzel hafft,
Der morgenstern, undt helle Kraft,
Der Himmel sellt, undt auch die Θ ,
Das ist die müller undt auch sohn
Auch das zeugnis der Trinität,
Geist, Δ , Bluth, in Unität.

Ap:22,16.

I. Ioh:5,8.

Far der weisen ihr Kind D

Biis ihr beider Sohn

Das A und O der ganzen Kunst,

Ob dessen hulff ist alles umb Sonst,

Aus dem unerschöplichten Meer

Da kommt nur ein anfang heer

Die bricht die fysternus der Hell,

Und erlost dran die reine Seel,

Und träncket sie mit Drein,

Aus dem lebendig brunnen sein,

Dass von ihrem Leib gleicher weis,

Des Leibes strohme sich ergeust

Was aufschliest dieser schlüssel sein,

Kein anderer kann schlüsseln ein,

Und was verschliesset wiederum,

Kein anderer wird offen thun

Sommer und winter in ihm is,

Auch tag und nacht das gthub gekris

Himmel und Agleich her weis

Liegt auch darin zu Gottes preis,

Wan an ihm als ihrem ge zelt

Die O ge hat als ein held,

Somacht ihr licht die geheimnis gros

Offenbahrins Abyssi scho,

Die weil das Natur leben gewis,

Die O licht aller geschapfe is

Immburis durchsein geist, und Bluth

Auch leiden alles machen güt

Das doch nicht nehmen alle ahr,

aus hoffarth, die von Teuffel Lahn

4. Eph: 13, 52.
Ap: 15, 2.

Joh: 4, 10. 19.

Ap: 3, 7.

Ps: 19, 5. 6.

Math: 5, 13. 14.

Math: 10, 38.
Rom: 8, 17.

Joh: 1, 12.
Matth: 13, 43.
Ps: 104, 4.
1 Cor: 15, 41-42.

Der auch das **T**alzeit verlacht,
und das mitleiden stets veracht,
Allen aber dies nehmen ahn,
macht und gewalt er geben kan,
zu werden des lichtes kinder rein,

Die nichts als **O**ig **A**sein,

Das also dieses **O**sein

Der Gottheit nacht gleich zu thil sein

Drumb auch in der Naturthil sein

Sein ampt man und werke meister rein,

Auch der Natur ihr leiblicheit

1 Cor: 3, 5. 6. 8. 9. Ihr geist, Sohn in der herlichkeit

Die wahrheit in Natur und kunst,

Die Gottlich hilfft genad und ginst,

Von dessen voll und überflus

Jedes Creatum nehmen muß,

Ja es gleich si hauch Gottes **LACDM**

Soder welt sind auff sich nahm

Gen: 19, 11. 12. Nad ist doch hauch von **IVD& AADM**

der weibcrumbte **L** o **W** mit nahm

Weisser dan millich sein sein Zahnen

Die weiss **R** a **D** e schen,

Röther dan wein sein augen sein

R a **D** e schen und rein,

Sein Kleid das wäscheter mit wein

In **D** a **V** L bahr **BL** Vth den **D** ante **L** sein

Weil die seuff und die lange sein,

In die seuff geschlossen ein,

auch die Medicin bereit,
 dardurch wirdt in höchst Glücklichheit,
 das sie des Lebens geister rein,
 im Menschen Stärken undterfrein,
 gros wunder werden ausgerichtet,
 mit Christum abbildend Ersicht,
 davon mit nichtt alß schreibt man,
 weils die Welt nichtt begreissen kan,
 Dies aber ist geschrieben nun,
 Damit die Menschen glauben kann,
 Das die $\Theta\Delta$ mir allein,
 der Θ Kind Gottes, undt Charakter sein,
 ja, das die ganze Trinität,
 der Natur, im $\Theta\Delta$ lefft,
 weils Vatter, sohn, undt geist genant
 nach dem ein quell ist ausgewandt
 an $\Theta\Delta$, Φ , Ψ , rein
 in der Natur ist nur reinstein,
 Drumb des Θ schafft verhüllt wirdt
 mit lob Ewiglich Venerirt,
 Der sein geheim undt wunder gros
 im $\Theta\Delta$ uns fallstet $\Theta\Delta$,
 Drumb ist in alle Creatur,
 ins Θ der blint gelegen nur
 Das drin Gottes Charakter sic
 undt alle wunder hage hic

Ith: 20. 3.
 Cap: 21. 25.

Lcr: 2, 13,
 2. Par: 13, 5.
 Mar: 9. 49. 50.
 Matth: 5, 13. 17.
 Cap: 13, 43.

Drüm bin ihm alle za hlen sein,
In unenlich geschlossen ein,
nach dehm ein geist erwecket wirdt,
in ihm, nach dehm wirdt Θ signirt,
und bleibt doch nur ein ding allein,
Das las dir Gottes wunder sein, —
Drüm bist in ihm all einigkeit,
Auch freit, und wieder wärtigkeit,
Ich lern doch in Kunst und Natur
Dies einig dinger kennen nur,
So sindt du wie alle geheim,
Aus einem gehn wieder in ein,
und weil du dan Hr. Jeschuk Christ,
Darumb anff Δ kommen bist,
Das dein lieb Δ will an zünden,
So das irdische fleisch der sünden,
verbrennen soll, damit es werdt.

Luc: 12, 49.

Ap: 5, 4, 5.

Cap: 7, 13, 14, 15.

16, 17.

Mark: 7, 33.

zu **StaVb**, **AssCh**, und **LICD** oder Δ ,
Drans mit krus thränen man bereit,
Das nen hochzeitlich Θ des Kleid,
Weil diese thränen brücheln,
Das Δ hier zu dinlich sein
Das andre Δ zu dehm geheim
Frembt schädtlich, und verderbllich sein,

Tu das uns in dem Δ nun
 und diesem ∇ wandlen thun
 bis das das Herz zur lampen rein,
 werde dins Θ der Tocht thut sein,
 Dein Gottlich lieb, das reine ohl,
 dein unricht drin das Δ hel,
 So das licht der weisheit an zündt,
 und den \mathcal{H} . Geist mit bringt,
 Das so dein Gottlich Maistet
 mit uns auch dem Θ bindt besteh,
 und mach uns zum freuden dein
 Dehnen du giest dies Θ gheim -
 weil dies Θ aus der Ewigkeit,
 fleist mit seiner beständigkeit,
 Ja anckins Ewig nicht eingeh,
 als was dies lichts Θ Δ besteh,
 Drum blas im reinen Θ leib mich
 Jesu Ewig loben dich,
 Weil dehm das liebe Δ dein,
 und licht der weisheit füll Hallein,
 Drum wer nicht lebt, Δ , Θ , licht,
 Der ist der weisheit kind noch nicht
 Halt mich also anh dies allein
 Das Ewig kint beständig sejn —

4. Ps: 14, 39.
 Ps: 67. Ps: 89, 6.
 Ps: 25, 5.
 Act: 29, 19.
 Lc: 6, 21.

Sap: 7, 27, 28.



Ap: 14/1.

Auf diesem fels aus Deers abgrindt.
 4. Eze: 13, 2. 6. 51. 52. Vembllich dem Gottlich Sa. L. tges. B. Vn. Dt
 2. Par: 13, 5. Actis. LA(D)M somacht dem L. d. V. zir sonn
 Ap: 15, 2. Cap: 5, 5. 6. Soaich genant der berg SIO n
 Hc: 6, 9, 12. 22. 23. Vembllich wan es ihm neu gebirth
 Sein Te. Wer in das LICht ein fahrt
 Durch sein bluth, wan sic drin ersterben,
 Undt Sonn undt Mohnd ihr augen worden,
 Die Hella La(d)obs aus gewant,
 Si grata in der künft genant
 Dardurch sic seher beid zugleich,
 Tragend die strohn der Dreyen Reich,

Num: 15, 17.
Ap: 22, 16.

Ich: 5, 21.
26. 27.

Gevendauß beiß der welt das Leben
 undt Tragen sie doch auch darneben
 wirkend darin gesampter hand
 Das einz ohns ander nicht wunderkant
 So das sie oft alding verklären
 undt in die quall der lichter lehren
 Drumb lam vermittelst Löwen stärck.
 Durch 3 zeigen würet wunder woeck
 der tow des gleichen in liebe pur
 nichts wünschen kan ohns Lamms Natur
 Drumb seint die 2 der rechte gründt
 Des **L**iebe **F**ewers im **Ö**lvindt
 Als in der lebzt **M**ater **I**rem,
 So erhöht thut die erste sein,
 Drumb was das Δ nicht ein führt

1 Cor. 15, 40. 41.

Joh. 5, 19. Cap. 10, 30.
 Cap. 14, 9. 10. 11.

in sich die da verachtet wirdt,
 undt mit den füßen in der welt
 vertreten, nicht das Δ hält,
 in sich, soda verenderlich
 in drin der blitz zeugt sich
 Dersich als dan ins licht ein führt
 Des **A** undt **Ω**, undt drin figirt
 Von diesem Charakter aber **Ω** merkel folgendes
 der **BLITZ** in der Natur ist **SVL** - ph Urslichtergeist,
 wie wohl sein Δ grim, auch heisse Δ heißt,
 Drumb ist das Phur die stärck, undt auch der heisse trieb,

Ephe 4, 8. 9. 10. 11.

Mat. 9, 35.

Ap. 1, 18.
 Matth. 5, 13. 14.
 Cap. 13, 43.
 Cap. 16, 18. 19.
 Luc. 13, 30.
 Cap. 14, 11.

Das. will aber der glanz, der schein, vndt warme licht,
des kalten Δ rs schract, heiss **Nitr VCD** in Natur,
So durch sein scheidung macht kein rechte + figur
aus einem, wan dasselb in Δ es einführt,
das doch sonst in sein S chrank das licht nur aufgehoben
Dies + wird vndt von dem blitz erleucht mit samptten schein
vndt bringt aus beiden fordt des lebens Δ lein
ein + radisch kind, von Δ und lichtes krafft
So sich in glanz vndt schein endert im lebens lafft,
So wird dan heis vndt kalt Δ , in seinem kindt

Marc: 9, 49. 50. Durch neue geburth im licht ein krafftig güttes ding,
Matth: 5, 13. 14. Der blitz entzündt den schract, der schract aber geburth
Pf. 135, 7. dem blitz als seinem sohn, der ihn in safftigkunst führt
wan er in Δ sich verendet vndt in licht,
So durch dem grimmigen zorn er seine macht zerbricht
Drumb hat der sohn allein, dem einig schlüssel güt
Welcher das centrum recht des vatters öffnen thut
Matth: 24, 27. Der blitz erreicht dem schract, der schract die thur zer sprengt
So durch des sohnes licht ins centrum schein senckt
vndt als erleuchtet thut, was ihm nimt willklich ein
vndt nicht willklich sich selbst schlüsst im zorn ein
Drumb so der schract nicht wehr, solt auch kein blitz an gehn
vndt ohne blitz desgleich, kein schract sollt geschehn
vndt wan kein blitz, kein schract, werauch kein krafftig vndt
wie im harth wetter Δ sich in der Natur beschreit
Im Himmel ist der zug die magnetische krafft
als die Herbe begiert vndt vatters eign schafft

N ist doppelt V da dichts (A) untermisch
Sein Δ spitz nach hoch als geist führt übersich,
Aber dies andr V ist des Δ Natur

Dies Δ geistes haūz undt corporis sein figur,
das I derunder ist so dem blick fangen thut
Dardurch wirds T erweckt als der + scheider gott
Das R ist dan der grim so da geschieden wirdt,
dardurch das ange O in 2 Centra sich führt
da eines sich ins licht das andere im grim

Als in die finstere Δrs macht schließet in
Im SVL-PHV r aber ist das phür der heylf trieb
vom Valters eigenschaft der uns in seine lieb
ins SVL als seinem Sohn undt geist macht dringen ein
das er muss in sein licht vermehrden glauben rein
undt also kniegen wir ein neues fleisch undt blath
So an Δ undt geist von oben kommen thut

Dies fleisch geht nur allein ins Himmel Δ ein
ia selbst der Himmel wirdt mit ihm zur Δ ein,
da in der neu gebirth zer sprengtem Centrum ick
sich nun gefangen hatt der Ewiglebens blick
da er der Δ gleich fix in der unitat
leichtet undt darin ist ein bild der Trinitat
als des Gottlichen Δrs lichtes undt geistes Δ
der Gottheit im Natur durch hundt ein recht figur
verstehen die nun recht nachlaubt auch von
Sie ist von Gott zurückfist die wahrlich außerlochen
verstehen aber nicht so ist ein sophist

Also
oder oder

Joh: 6. 44-51.
53. 55. 56. 57.

Suc: 17. 5. 6.
Joh: 3. 5. 6. 13. 31.

App. 16, 15. 14.

Ein Eysl der durch kein Brill noch licht zu helfen ist
ein frisch der allzeit schreit und rüffet quareL quareL quareL
und sich fahn eine lau für Elephanthen stark

Ich will aber anh diesem orth bei verendung der Vokalen in die
Diphthonge, gelegenheit nehmen die Hieroglyphischen figuren
von der Rotakon der Elementen, und der Principiorum der Kunst
in ein ander verendung, wie dan auch die krafft der Natur durch
biblische, und im gegenthil die Biblischen durch der Kunst Ter-
minos aus zu legen s. auf das sich den Magis, Cabalistis, Philo-
sophis Medicis und den Kindern der weisheit genug thue, und sic

also die rätsel und verborgene sprüche der weisen, wie auch der geschickte, rechthverstehen lehne, ich will weisen das die Bibel selbst, offstein ding mit unterschiedlichen nahmen nennt, in das sie gar hinstlich Gott, als das große universalissimum mit der Creatur, als seinen auf ihm gesloffenen Particularion in ein andermengen, und vereinigt, um also dadurch der Natur geheimnis recht in das Herz zu sehen, will also zu letzteiniger sachen inneren grund und krafft er zehlen, obich dadurch möchte zu wege bringen das einige die intention der weisen recht möchte ergreissen, dan in aller wahrheit, die Adephi haben vielen dingen unterschiedliche nahmen zu geschrieben, auf das man dem grund der Natur recht möchte erkennen lehren, wie sie dan auch durch die generation der Meteororum, nicht allein die operationes in der Kunst, sondern auch der Natur gebrechen, und Krankheit sampt der Medicin gegen die selben bereitlung, vorgestellet, und haben uns auch dadurch die Sympathiam und Antipathiam, nicht allein der 3reiche sondern auch der Astrorum mit den terrestribus gewiesen, und also die Geomantiam mit der Astronomia verglichen, weil sic aber meist bei allen sachen das Maxime necessarium verschwierigen, so habt folgendes ans lichc, zu einem gedachthaus bei fügen wollen —

Wann ich nun hier, wie auch in meinem ganzen buch unterschiedene Materias berühre, so muß man nicht meinen, also obich viele sachen statuire hauräus **T**ra Phisicorum universalissime tingens. (wie man zu gemein davon imaginirt.) Sollte der solle gemacht werden, oder das ich mir selbst Contra dicire, nein, sondern ich zeigen nur divers gradus darmitahn, und weise zugleich, was die Magiam Cabalam, Philosophiam und auch Medicinam sowohl universaliter als Particulariter mit allen Requisitis, sowohl Accidentalibus, als Essentialibus

anbelanget, wirstu diese Distinktionen wohl in acht nehmen, und gebrauchen,
so wirst du nicht allein dies buch sondern allerwahren Adephorum
bisher, im grunde verstandig sein, Drumb beschuldige nicht mich, noch
alle wahre Adephos des unverstandz, oder des sich selbst wieder sprechens,
sodir nicht der anfang mittel und ende der kunst bekannt ist, aber dieß
wissende, wirstu die kunst soleicht nicht achtzen, und sehen, das ihrer
viel geuezen, welche viel taehr die kunst gewußt, aber doch nicht zur auß-
arbeitung gelangen können, etliche auch die schwere arbeit überdenkende
haben sic wohl gar liegen gelassen, dan hier liegt es nicht an den lauffen-
und rennen, sondern allein an Gottes erbarmen —



Matth. 17, 17.
 18.19.
 Cap: 5, 13.14.
 2 Par: 13, 5.
 4 Eze: 13, 6.5.52.
 1 Cor: 10, 4.
 Ps: 89, 35.37.38.
 Gen: 9, 12.13.
 Heb: 7, 1.2.3.
 Matth: 3, 11.
 Joh: 3, 5.

Ich ich bin Petr vs der 3reichen
 Der Gottlich Des bündt und geistlich fels der gleichen
 mein Vr. spr. Vngaus Gottes mundt nur anfanglich herrührt
 Drumb bin ich mein Saum Gottes stuhl mit Oglantz geziehrt
 und bleibt so Ewiglich wie der erhöhte mohn
 mit regen bogen farb gewis des höchsten thron
 Als dan der Friedenfürst von SAL c (Daus mir bricht
 dessen gerechtigkeit das Priesterliche licht
 So da in der Natur den sohne Gottes gleicht
 und als (D)euk h (f)ed (D)e h durch werke von ihm reicht
 Wanichein bin heyst man dem Himmel mich
 alle est was von mir trinckt, ziehr mit ein sterne ich
 und treisse alles so in silber, sind auch goldt
 und gel dem Künstler so durch Gottes grad sein sollt
 der weisen Azoth nicht ohn mich kan werden bereit
 Ignis viel weniger ihr Δig feuchtigkeit
 Drumb bin ichs A undt Ω, anfang undt auch das End
 Das ohn mich in der Künft nichts rechtes wird vollend.

Cant. 4, 12. 13. 15. 16. und teil in all 3 reich, ich wachse wie Kraüter Baum
 Cap: 8, 13. thū ich der gartten recht der weisen meister seyn
 ia auch ihr Animal, weils Vegetabelreich.
 Exod. 41 3. 4. darin veränderlich, bibel und Kunst zeigt gleich
 dan zu gewisser zeit, in Kunst gar vieler Thier
 ganz perfecte gestalt, dem Künstler stelle für
 Sodas ein ieder reich des andern Bilder trägt,
 Gen: 27, 27, 28. dar durch nun die Natur ihr sympathi fürlegt
 D nimbi wer in einem reich *Hijeroglyphicum*
 der andern nicht auswend kein nutz in Kunst wirdt thun,
 Gen: 3, 30. dochs Vegetabel reich althüden Preis thut haben,
 Ies: 11, 7. Cap: 8, 9, 25. weils *D*ig *V*drin, der Tau so alles thut haben,
 2. Mach: 4, 19. 20. der sellist zur *O* wirdt, die in dem gartten ist,
 21. 22. der ver sie gelke brün, des licht nimmer verlißt,
 dardurch das drachen gifft in Medicin gewant
 und der grau samsten Thier, natur auch wirdt gezähmt

Preparatio.



Ps: 135, 7.
 A iob: 8, 11.
 Cap: 14, 7, 8, 9.
 Cap: 29, 24, 25, 26.
 Cap: 29, 19.
 Cap: 36, 27, 28, 29
 30, 31.
 Cap: 38, 24, 25.
 27, 28, 29, 30, 31.
 32. ff.

wilß nun das ∇ duß blitz gewesen is
 funden, so suchs in mir, ich geber dir geurs,
 Dan in mein ober Thill ligts blos, das zeigt mein gruen,
 die aller frucht bahr leit in sich hat rechten Sinn,
 Drumb mit ein astro si und mondes fechtigkeith,
 von weisen ist gezeicht, und gant recht angeden,
 weil aber oben sic, als in der gruene leit,
 Drumb's Himmel ∇ sie oder dem geift bedeut

Distillatio.



Van aber in rouß ∇ dies Himmelisch Δ sich
 verborgen, steiget bald sein Oend iversich,
 also ein gerader rauch, so sich der wolc len gleicht
 In wellicher der blitz sein safft miltz end erreicht,
 und dieses wassers rauch nicht über alle wirtz

Pl. 135, 7.
 Exod: 13, 21. 22.
 Cant: 3, 6.
 Cap: 13. Cap: 4, 10.

Weil sich darin als in sein Brun gestirzt

Acuatio oder Amor



Druimburander Δ Ihr Δ mit grünem Δ wind
Nach rechter Δ Kunst gespeist, oder ge imbibirt
So steigter in die Höhe allein gestirnt saltz
So Δ gen Δ verschärff der weisen rechte schmalz
Druimbs himlich Δ mit durchs irdisch acuirt
Der schlüssel nur allein, so anff schliesst und solviret



Wans Δ ig ∇ nun in ∇ getrocknet ein
 So thut Δ ein rechter nahm F und sonne sein
 Solanges aber feucht heisst recht def V offt
 und hat doch zweier stern und lichtereignenschaft
 Drumb mißt aus V und D Δ eine machen
 Sein Natur durchkunst willt wunderthun und schaffen
 Alle Dualität durch Kunst gemacht auf ein
 ist die Antipathi, sodarumb nur thut sein
 auf das man durch den streit in sympathi komein,
 da entlich in dem licht die feinde freunde sein
 Drumbrikme niemand sich ein $\text{Q}:\text{E}:$ zu machen
 er kön die feindschafft dan erwecken in all sachen

Lijr 31,15.
 Pro: 4,15.
 Luc: 23,12.

ündt die dan wiederum b in frieden bringene ein
da sie das starkste band im licht der wunder sein

Daraus entspringt dan der gruen goldische zw,
So da die Element, der weisen Δ speu
welches nur Δ ist, los loſe Scheid vom rein,
und Straußen magen recht von ihm genant thut sein,
derin Φ m aberst materi rein
auch alle ding einfahrt alzrechtem ^{Sanfangs} LEID
^{Adlers} S

COITUS.



Drumb rüffen alle ding mein Brant von Libanon
 Von Denir herab kom, und von den Berg Hermon
 C. ihne doch hembrond der Scir zuchnung kommen,
 Die mid dem ange dein, also licht mein Herz genommen
 und senck dein liebes Fladom mir alsein Stein,
 Scir ist meins Herzens ∆ dein Brant und ysein
 Die in dem Himmel sich verendren dangevis
 Somit gesampter hand ins lebens Fluss
 Dan dieser Himmel recht, der wein Keller allein
 darin man trüncken vorst mit liche ∆ rein
 Wan die im ohle dan unverbrenlich auß bricht
 Schönen keine stöhm öschendis XX licht

Cant. 4, 8, 9.

Job: 49, 19.

Cant. 2, 4, 5, 7.
Cap: 8, 6, 7.

Jer. 5, 6.

Cant. 2, 14 i

Zach. 9, 17

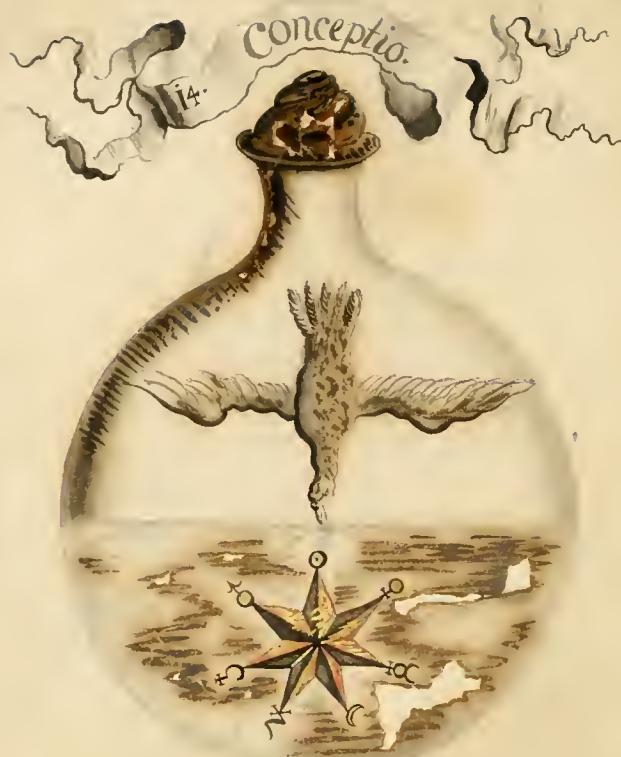
Schall der grüne Löw des Vegetabelreich
gezähmt frei ausgeht, suchter die Berge gleich
Primorium Enthum, als Blühmen der Dechall'en,
Ruft ihr Thaub herfür, kom Schöpste kom für allen
aus den fels' löschen den, undt Vitr' Icl' isch höhlen
weil dich zur liebsten mein du'schönste wil erwehlen
in mein weinkeller dich gantz trüncken ich wil machen
Dan wirft nach deinem schlaf in lieber strecht aufzurachen
mein wein der soll dein giff im ersten Wein Doss bringen
aller metallen recht, undt mineralisch ding
Dardürsch wirft alle sic dan in $\frac{1}{3}$ m

von Q und V knüffrecht reduciren thun —

Ich komme sagt die Taub, und folgen willig dir
 Dan ob du schon ein Leu, ist lieb doch dein panier
 Du bist nach zwar nicht ganz, was ich suche zu sein,
 weil nach dein A nicht gewant in lichtes schein
 weils aber mir die Kraft von V und V schon giebt
 Drüm'l billlich dich jetzt irralien andern lieb
 Du bist mir ieb genug, und. laufst dahin mich bringen
 Das mit den M ergen stern, dem schöpffer woer lob singen —

Cant. 2, 4.
 Cap: 8, 13.

Job: 38, 7



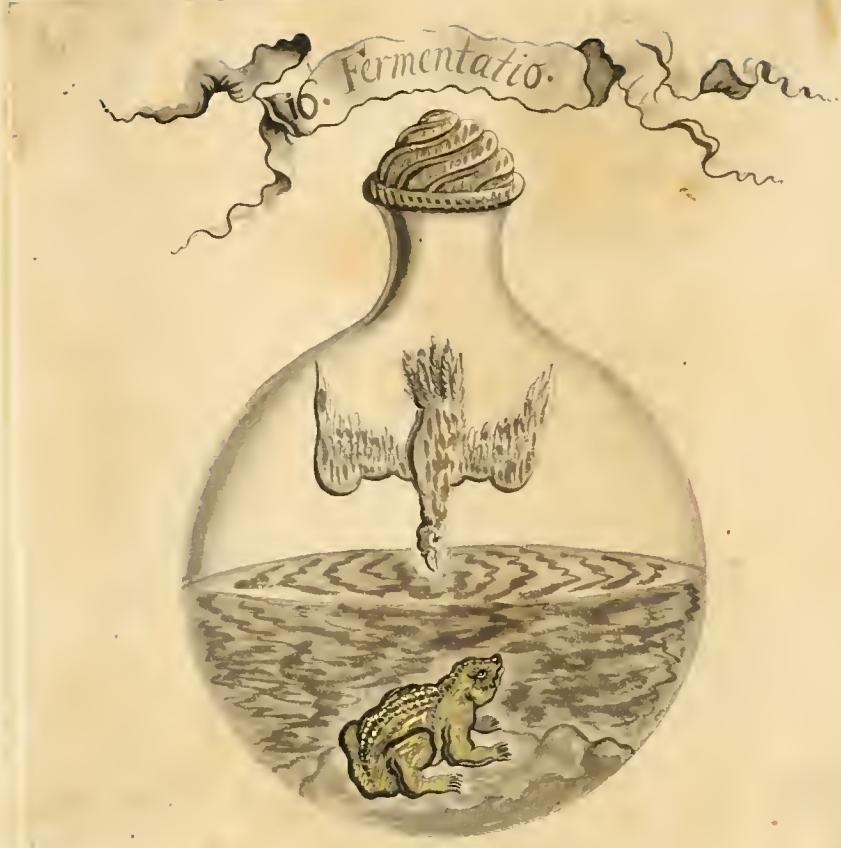
Cart. 5. 6

Ich: 14. 25.
 Ap: 11. 11.
 Joh: 5. 25.
 Num 24. 7. 17.
 Matth: 2. 9. 10. 11. 12.
 Ap: 24. 18.
 Cap: 22. 16.

Drüm seht ihr Tochter nicht Ihr Vfale (D) mich ahn
 Das ich sc Schwartz gebrant, der Löw hates gethan
 Durch die V, soin ihm, und dehrer ha Vseris
 er Tölt mich noch, doch wird erglaublich gargewiss
 wieder durch sein Strom erwecken in Heileben
 Das als ein signal Stern, wirdt in der Höhe schwelen
 Dain Potentia, ich warlich dan bin recht
 Des lebendigen goldts, unds silbers sein geshlecht
 Das so man Reducirt, sich findet in der that
 Das in der rechten Kunst, man nicht gefehlet hat.



Herrich Taube selbst der Vitrialisch hoffen,
 Dich grünen Löwen will der Göttin dein beschaffen
 Weil durch mein Sammt ^{peßt} must nun mehr dem Schurken raab
 mit alle Seingeheim ^{peßt} selbst will waschen ab,
 Durch abündt zu fliegen meiner völftig mahl
 bis seine schwärz verdilgt sei in dem gründt mit all



Ap. 5, 5, 6. Drümk Lör geh solang hin, bis das ein ander kraft
 Nemlichein Q. E. Deslams aus dir gemacht
 und sich dan selbsten auch vollendet meinem lauff
 Dan als ein lam undt Taub, undt nichtt als schodich brauch
 Drümgehe solang du wieder im weinberg dein
 undt hang die frühs darin welllichein schädlich sein
 Cant. 2, 15.



Ich Taube wasche nur mein raben Schne weis rein
ünd gies dan meinem stern, sein Gold zum leben ein
weil ich ganz ander arth, die ich in felsen wohn
ab diese Taub, und Löw der wälder Götter schon



So holt Wempfangt er nicht diesem Astralisch geist
der die farben er aller planeten weist
D'numb wan geschenken ist der Δ Concepio
Das zeichen folget bald der Generatio
Durch bluhmen manig farb, doch meist' gelb und grün
weil aller fruchtbarkeit ihr signatur darin



Wie ferner nun der Sonne werde ein rechtes Lam
 und Durch die Tauben selbst Diane werde zahm
 Also durch die Göttin selbst des waldes und des würt.
 Sonn' dem Agrim der wilden Thiere hilf
 Das wirdt durch zu und abfliegen der Tauben dir
 als Cohabation des geists gestellest für
 Diana ein Element ins andre sich verhürt
 Das ihr Rotation zugleich verbracht mit wirdt

4. Es: 12, 31. 32.
 Ies: 65, 2. 5.
 Cap: 11, 6. 7.



Drumb will durch farben dir den Elementen eigen
der Kunst Mysteria in bildern hier anzeigen
Die A, durch wolken dir hierfür gebildet wird,
Vn Himmel blauer farb mit Silber schön geziert
Des Δ gelb und roth, mit Oftälein durch strahlet
Des ∇ farb ist grau, mit Ogar schön durch mahlet,
die ∇ ist aschen farb, ihr gründ thut silbern sein
Van nun ein Element ins and're gehet ein,



Seim blthahn seine farb rosen, und eignenschaft
 und er zeigt in der künft durch werck sein wunderkrafft
 Drumb die grün flämlein hier ein zeichen sein gevis
 Das $\Delta\Delta$ sei, und $\nabla\nabla$ gevis



Ps. 35, 7. Die Δ hier Δ ist das Δ ∇ worden
2. Pet. 3, 7. 10. 11. 13. Aus ∇ sich die ∇ im ∇ mbrunden gekroren
Die ∇ en aber hier der reinen Δ ihr stell
vertritt und wird hier durch der geistes seinge stell



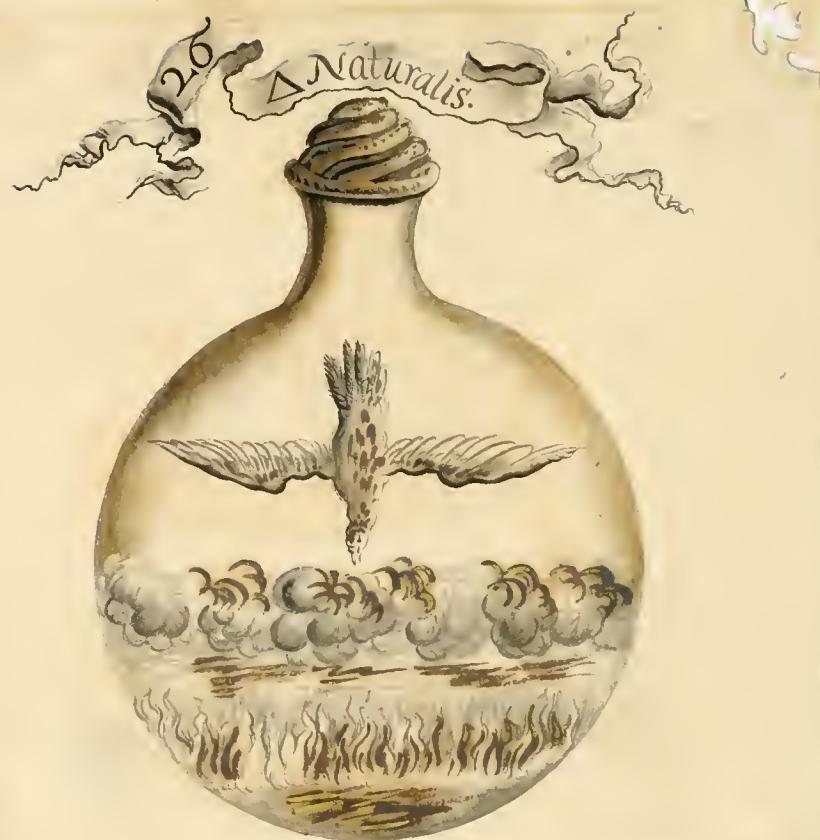
Und hier als flammen herum schweben
 Die Dige A der A giebt das leben
 auf das in A auch werde die reine A
 und dies zum A dan durch Umbierung verkehrt



Das Δ ist hier Δ , unds raufers Seel geworden.
Dardurch das ∇ wird zu es Δ des leiberböhrn
Die Δ sich aber hatt in ∇ londenfirst
Dardurch der irdisch leib gemacht recht geistlich wirdt



Aus dieser Vd an als Vd flämlein wird
Vd, Vd, Vd, in eins gesublimirt.



undt von all Element alß geworden seïn
 Es sen hialische ΘΔige flämlein
 So hat das Δ man gefünden der Natur
 Souñverbrenlich ist in treckener figur
 Dis nent die schrift den fels der Erd saltz und dem kund
 in dem all Element unscheidbar nur ein gründ
 Schuld der künstler dis wöllend und trecht gemacht
 Schwarß roen kien Herculis arbeiter hat volbracht
 Derda der Hölle pforte kürk brechen wird und fragen,
 und die Philister auch der finsternis verschlagen
 mit himson in der künft, und so die Garlür
 aus ihrer finsternis erlösen zur figur

Dis irdisch Δ Δ ∇ und ∇ mit ein
macht man dan wieder um Δ ∇ Δ ∇ rein
Van diezen Δ ∇ Δ ∇ so schweer als netzelurnd
Scuirt uns reine ∇ damit dan imbibirt



Das alle Element in Δ man verkehrt
Das $\nabla\Delta$, wird Δ selbst mit zu Δ wird
Das wird ferner durch Kunst gereinigt, Circulirt
und Durch sein Element Selbst den Rechtfertigt



Hans wiederumb in Transmūtirt
und diese wiederumb in exaltirt
Durch hilff des Urs rein, so luſſ gewesen if
und zu den Aes Leib geworden gargeois



Cant. 8, 6.7. Dan senkt die Δ sich gewordne Δ dan ein
 da Δ Δ ist und Δ Δ ist Δ sein
 und wann die Δ hat getruncken in sich ein
 all Element so Δ Δ gewesen sein
 und doch kein Δ nicht gelöschet durch ihr strohm
 so ist es recht geschickt zur Exaltation
 hemlich das alle Δ in eins erhöhet werden
 zu ein geist Δ Δ Δ Δ Δ Δ



Van nun all Element als adler auf werth fliegen
 reine Fauch selbst die Leutter aufgestiegen
 und mit der liebe strohm alle gesattiget sein
 Das ren sein überflüs hi schmelzen ganz in ein
 So weistu' wie da wird gezeigt uns Pelican
 der durch sein bluth allein die wilden Thier macht zahm
 weil dies der lebens strohm, in dem das Drudt
 ins dicke nur zu künstlers nück geführt
 Dis Vals dan recht das nephthar wird genant
 So reinigt alle ding, die dem Himmel verwant

2. Mach. 20.
 21. 22. 31. 32.
 33. 34. 35. 36.
 Hebr. 22. 23.
 Joh. 5. 7.



Wie du in hauffsteigen du den PeLIC an bereit
 So muß durchs absteigen der leutter mit der zeit
 du unverschlaffende Etalube pur uind rein
 Erlangen, der die ruk der Element thul seyn
 Sonach ihr reuigung uind auch Rotation
 In ICDIBIRVng offt Sampf Activation
 Entlich gesampter hand erhoht uind Exalliert
 werden in G: E: mit lichtes glantz figiert
 dan hat die Taube erst mit Sampf dem Pelican
 dem grünen Löwen recht gezaumt als ein lamm

Dieser geziemter Lou. Dinae langevis
 als dan erst recht geschickt zu überwinden is
 Den grünen Louen selbst in des PLVtonis reich
 Dehm in den Mineris von vildem gift nichts gleich
 Van der Lou durch dem Loue so dan gemacht ist za hm
 So hast des Her (VLI) arbeit du erst gethan
 Lanstuin die vilden thier mit Hercule nicht zu kmen
 Las auß uns Lampfplatz dich der Kunst nur nicht vernecken.
 Damit ich nun den anfangenden Kindern und Discipelen
 nichts verhalte, so will ich die instrumenta arhie, obenderlich
 unsern ogen, wie er aufs in unterschiedliche mannier gemacht sind
 hier besetzen, doch ist mein vergleich das sic solches nicht sophistisch,
 sondern als Sphie und Kinder der weisheit betrachten, nach
 3 fachem sinn, dan in warheit lapis Magicus wird in anderen
 gefassen als der Cabalisticus, und dieser wieder in andern als
 der Philosophicè. Metallicus Tingens bereitet, auch hat dieser
 in Via humida ein andergeschir, als dieser in Via secca, wirstu
 nun ieden das seinige sampt sein zu gehorigen ogen undt
 Regiment des Δ , wie auch den sigillc Hermites, also bezeich-
 net zu Apliciren wissen, so wirstu sehn das ich ohne neidt nur
 umb deranfänger, undt nicht wegen verschon wissenden geschrieben,
 Darumb mercke wohl auß dan hier in liegt der sin da weisheit
 zu gehoren. —

Mercke wohl, ist in einer Kunst viel daran gelegen das Δ
 Accurad zu regiren, sciss in dieser Darumb dan auch die Mecha-
 nischen Instrumenta wohl zu betrachten, das sic wohl gemacht
 werden, dakterodan auch die weisen ogen erfunden, welche sich



Selbst Regieren, dem gradus Δ uerfetzlich bei allem wetter
uind eußerlichen accidientibus, so lang wir Δ im oſen iſt
halten, wie ich dan ſelbst einem ſolchen hab der überall reſuert
kan werden, und vom geringsten bis höchsten ſchmelz Δ , zu
alle gradus uerfetzlich mit allen operationibus in der Künſt
nothig verrichten kan, Darum berdan billich Δ han norgement
magri werden, aber ſein Description bleibt noch in secretis nosbris
verborgen —

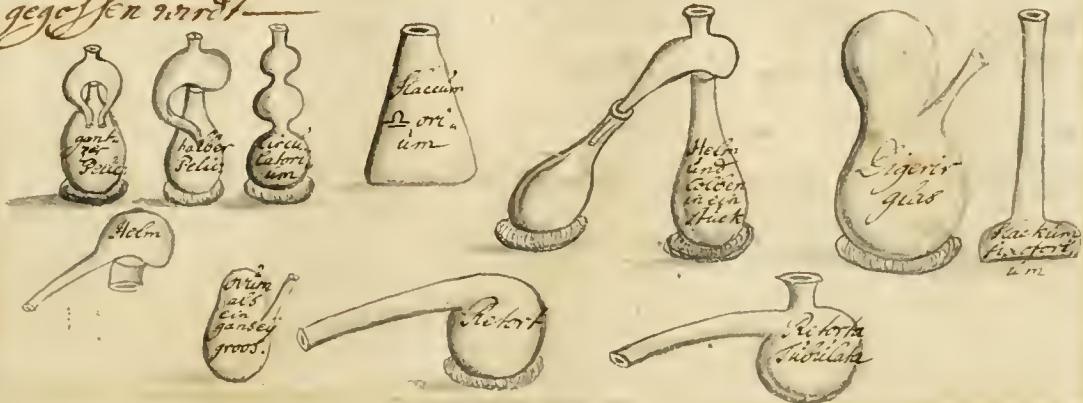
Man muß auch nicht gedencken das hier neben abgezeichnete
Instrumenta nur allein ſophiſtisch oder ganz uind gar Δ ijen-
gliphiſche ſiguren ſein, nein, neben den Δ ijenogliphischen
bedeutungen wirſen ſie auch die wahren Adephiſondē ſophi-
tationen zu gebrauchen, und iſt hier nichts ausgelaffen als
allein das geſchir zur arbeit der 3tagen, weil es nicht ſiglich
abgezeichnet kan werden, wie dan auch der oſen nicht zu
der Magiſchen operation des matrimony Himmels uind
der Δ , doch ſeint ſie in secretis Noſtis ſo riel möglich entdeckt,
neben allen Alſervationibus uind weil ſie nie mand nutzter
komme, dan erft durch andere Labores dakin das er ſie als
dan nothig hale, ſo halber in diesem buch nur derselben als in
einer Theoria gedencken wollen, warn in erſtlich dieſe
hierbei geſetzte Instrumenta nicht wohl auch Mechanic
lehrne gebrauchen, dekm können die ſecretiori nichts nutzen,
Drumb ſei erft Demuthig uind verachte die Mechaniche
magd nicht, bis dich Gott ſelbſterhöhet in der Künſt, uind
die freie, als die weisheit auch fruchtbar macht, ſolind dir
alles zu fallen, Expert Credet es iſt ein groſſe Künſt, dieſe magd
ſonder hürerei mit ihr zu treiben, zu gebrauchen, oder ſolche

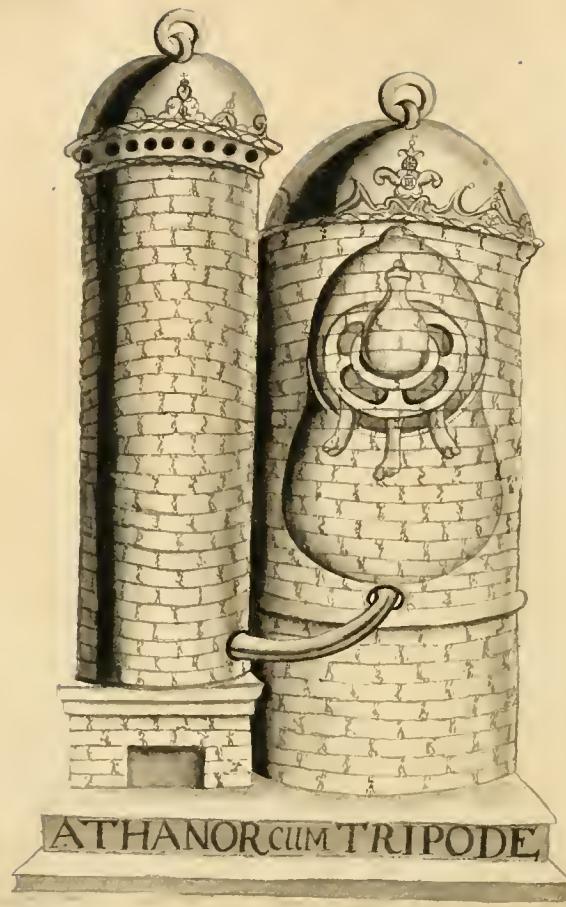
Gen:16,1.2.3.9.



Für die Jungfrau der Kunst selbst nicht an zu schen, aber nach
ein grossere Kunst ist, die Jungfrau selbst unter dieser Mecha-
nischen mago verdeckt rechten erkennen, dan wie sonder natürliche
gleichnis nichts von himlichen sachen ausgesprochen kan werden,
also auch, wenn der weisheit der weisen nichts, ohne Mechanische
gleichnis, sindt ihre Instrumenta verfertiget kan werden, Drumb
nirnt nic mandt ohne dem geist der weisheit, welcher allein die Syr. 39, 1. 2. 3.
gleichnis von der sach selbst unterscheiden lehret, ein weiser ver-
standiger man werden —

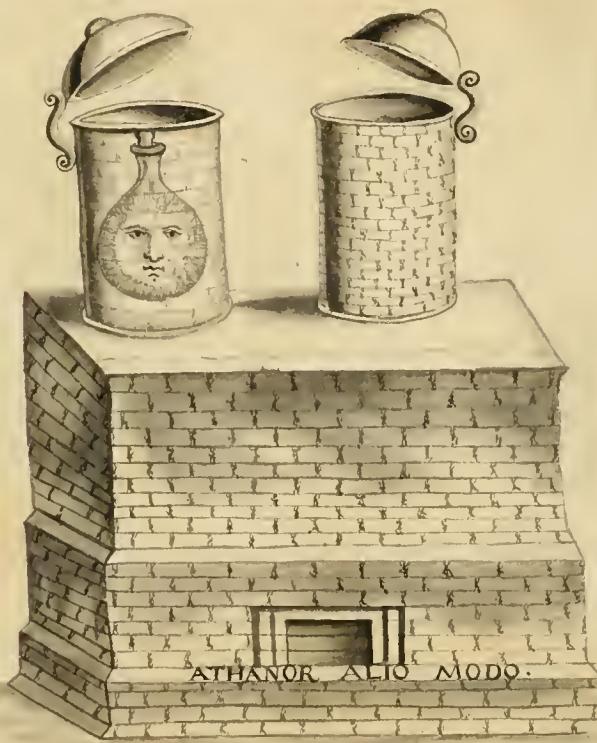
Wenn wohl thun, sindt nutz haben will der lehrne in dieser
Kunst alles aus dem fundament waner das versteckt kan ersich
in allen zu fallen (welche in möglich zu beschreiben seculikrer
unzahlbar seint.) Theissen, dan sonder schulen kompt keiner hier
hindurch, ercilern anfang der welt, nur alle also das Ende erlanget,
Drumb keiner fehlet ohne das fundament zu rissen, scift noth-
wendig das beste, das eraus scheide, aber das fundament wissende
kaner mit nutz wieder anfangen, undt entlich das intent erreichen
Drumb der du dem rechten gründtergrüsser, verzagen nicht, sapienter
retenhatum succeder aliquando, dehro halben siche, bethe, undt
klappfach an durcharbeiten bis der Segen Gottes über dich aus
gegeben wird —





Das feste in re tenke — auch
verga hier nichtodes misbrauch.
Auch alle zeichen le passieren
thu fleissig in ein buch notieren,
las dich dem geiz auch nicht verflihren
Viel auffein mahl zu laboriren.

T.C.S.

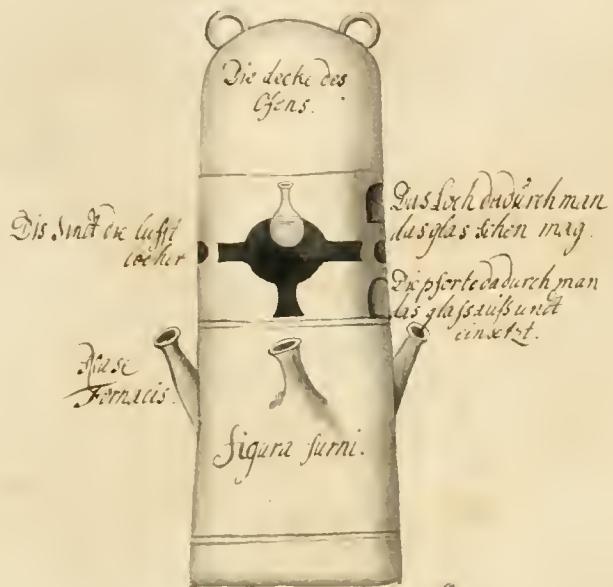


Der meister sagt allein von dem theil des ofens durein
die gefasse und die hitze recht geschicket und geordnet werden
aber des innern theils des ofens geschickter gar
Darinne loch und leier sein sollen, er beschikt den
Artisten, den esлан mancherley weise gemacht werden



Auch nicht zu große gläser nimb,
 weis nur verlust und kein gewinn,
 thue nicht zu viel noch wenig drein,
 weil 3theil müssen ledig sein,
 mehr als ein zweck auf sein mahl nicht
 zu zuborren auch ein nicht

Das ist die trübe Stube



Fixatoria ad Digerendum.

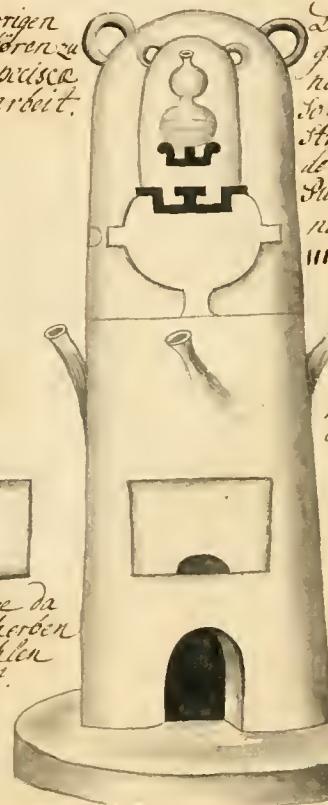


Will die reicheit thut Confundiren,
Das man nicht als kan observiren
Da heer stan keine schler man
noch verderbung, verbessren kan,
Dar zu dir eines wird allein
gnig mich sahn oft verdrücklich sein,
auch weil ein jedes werck mit ein
Ein Menschken fordert ganz allein

So Confundir dich selbst nicht
Zu gleich mit vielen, dich bericht

Athanor ist dem voriger für gleich allein das crein erdingefäß in
ihme hatt darin das glas, der die gläser mit der Medicin stehen soder othen
recht gemacht das Rordenlich regiert wird, so ist dieser sicher und der

Die 3 vorigen
öfen gehörten zu
des Ruprechte
Seiner arbeit.



Die 3 stüre da
man die Scherben
mit den Kohlen
vinaf setzt.

Dieser ofen ist um einen
guten daumoreit zu hoch,
rembließ das unter theil
so weit es von dem querrich
Strich ist, der den ofen teilt
et von der stube bis an die
Puncta und oben die stube
nach dem untern strich
III. an der dicke.

vorange, ist
wärmer, und die
gläser vorrauch,
und anlauffender
hitze behütet

Die decke sol auch lärke,
reß ein dadurch die hitze
aufsteiget.



Der scherbel sol lärke als
gerinct spitz unten mit
dem aschloch, darin die
Kohlen 12. Stunde mögen
gehalten werden mit
Kohlestus und karton
Kohlen gefüllt und
an zu thende Kohle
oben drauff ist zum
besten.

Wirst nun mit anderer schaden klug,
So bist reis und verstandig gnug,
Selbst aber du dein eigen Kopff
So zeichstu' schell in dehm glücke Kopff

J.C. 2.

Furnus Terus Philosephorum.



Hiermit soffentbahrlich das Dreindgericht
 Dem oſen das geſchirr ſoden ſophiſten gebricht
 Scalle 3 fach ſein, ohn allein das geuricht
 Das bis in 10 grad kan werden zu geuricht,
 und wirku hieraus nicht erlehrnen und erfahren,
 magſt bis in iehne welt du deine Kunſt uch ſparen

Daseinige figuren so in den obern zetteln genümmiriret und
doch bey die andern in ihrer ordnung gehören, den nach in diesem
buch zerstreuet und gleichsam irregulär gesünden werden,
hat diese reden. nemlich: Das die irregulären ein sehr nach demet-
liche Compendie, ja also zu sagen, gleichsam Essentialē bedeut-
tung aller andern haben, und weil davon sie schreiben, nicht
bey jedem buchstab, oder zahl gelegenheit vorfahrt, ihr Alphero-
gliphische bedeutung, zu expliciren, so hab ich die occasion
in acht genommen, damit aber doch Ein Ernstes sacker das
werck ganz habe, so habe den rest hierbey fügen wollen, er
kan die irregulär gesetzten, dar in ihrer ordnung auch betrachten
und daß dar durch gleichsam ein doppelten verstandt von
der weisheit fundamen terlangen, welches ihm von herzen ge-
gönnet ist, unter dem segen gottes





